argon hörbuch

Svea Eckert, Till Krause
Im Netz der Täter – Sextortion, Scams, Cybergrooming:
Wie digitale Gewalt uns bedroht und was wir dagegen tun können

Gelesen von Peter Lontzek und Silke Buchholz



ADRESSEN & KONTAKTE

Wenn Sie selbst von Suizidgedanken betroffen sind oder sich Sorgen um einen Menschen machen:
Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr, kostenlos und anonym erreichbar unter 0800 111 0 111, 0800 111 0 222 oder 116 123 sowie online unter telefonseelsorge.de.

Kinder und Jugendliche erreichen die »*Nummer gegen Kummer*« kostenlos und anonym unter 116 111 (montags bis samstags 14–20 Uhr) sowie per Online-Beratung auf nummergegenkummer.de. Für Eltern gibt es das Elterntelefon unter 0800 111 0 550 (montags bis freitags 9–17 Uhr, dienstags und donnerstags bis 19 Uhr).

Gegen die Verbreitung intimer Aufnahmen: stopncii.org (ab 18) und takeitdown.ncmec.org (für Minderjährige, auch auf Deutsch). Beide Dienste blockieren die Bilder auf den großen Plattformen, ohne dass die Aufnahmen das eigene Gerät verlassen.

Betroffene von digitaler Gewalt, von Hass über Erpressung mit intimen Bildern bis zu Deepfakes, berät die gemeinnützige Organisation HateAid kostenlos und vertraulich: hateaid.org/betroffenenberatung, per Formular, E-Mail (beratung@hateaid.org) oder Telefon zu den auf der Website genannten Sprechzeiten.

Für Frauen zusätzlich: Das Hilfetelefon »*Gewalt gegen Frauen*« berät rund um die Uhr, kostenlos, anonym und in vielen Sprachen unter 116 016 und auf hilfetelefon.de, auch bei digitaler Gewalt durch (Ex-)Partner.

Opfer von Straftaten, auch von Betrug, berät der Weiße Ring kostenlos unter 116 006 (täglich) und vor Ort in seinen Außenstellen; weisser-ring.de.

Eine Übersicht über Hilfsangebote nach Postleitzahl bietet die Online-Datenbank ODABS (odabs.org), gefördert vom Bundesarbeitsministerium.

Karten und Online-Banking sperren: Sperr-Notruf 116 116, rund um die Uhr und kostenlos.

Buchvorlage: *Im Netz der Täter – Sextortion, Scams, Cybergrooming:*
Wie digitale Gewalt uns bedroht und was wir dagegen tun können
© 2026 Droemer Verlag. Ein Imprint der Verlagsgruppe Droemer Knaur, München
℗ und © 2026 Argon Verlag AVE GmbH
Die Nutzung dieses Werks für Text- und Data-Mining im Sinne des § 44b UrhG bleibt explizit vorbehalten.
www.argon-verlag.de

ANMERKUNGEN

Nachfolgend finden Sie weitere Informationen zur Herkunft der Zahlen und Quellen und welche zusätzlichen Daten und Fakten dort hinterlegt sind. Kursiv gesetzt sind zu Beginn jedes Eintrags die relevanten Stellen in den einzelnen Kapiteln.

Einleitung

Wir wollten Katzenbilder – und bekamen digitales Dynamit

»Zur Feier der Stunde verfasst sie einen Blogeintrag mit dem Titel: ›Facebook bekommt ein Facelift‹.« Das Original ist auf den Facebook-Servern nicht mehr erreichbar, aber im Internet Archive erhalten. <https://web.archive.org/web/2006/http://blog.facebook.com/blog.php?post=2207967130>.

»Der damals 22-jährige Firmenchef Mark Zuckerberg schreibt in einem Blogpost: ›Wir haben das wirklich vermasselt.‹« *»We really messed this one up«*, schrieb Zuckerberg am 8. September 2006 in einem offenen Brief – drei Tage nachdem er den Protest zunächst mit den Worten *»Calm down. Breathe. We hear you.«* abmoderiert hatte. Beide Texte sind im wissenschaftlichen Archiv sämtlicher öffentlicher Äußerungen Zuckerbergs dokumentiert, das die Marquette University betreibt. <https://www.zuckerbergfiles.org>.

»Ich stehe jetzt hier mit einer schusssicheren Weste und mit Polizeischutz und mit Security, weil ich Morddrohungen bekomme.« Der Auftritt ist unter anderem vom ZDF dokumentiert. <https://www.zdfheute.de/panorama/prominente/collien-fernandes-demo-hamburg-deepfakes-100.html>.

»Am 19. März 2026 hatte eine Recherche des Spiegel ihren Fall öffentlich gemacht.« Der Spiegel veröffentlichte die Recherche unter dem Titel *»Entblößt im Netz«*. Das Oberlandesgericht Hamburg bestätigte am 22. Juni 2026 den Kern der Berichterstattung als zulässig und untersagte, den Verdacht zu erwecken, Ulmen habe Deepfake-Videos hergestellt oder verbreitet, sowie die Wiedergabe einzelner Passagen aus einer E-Mail Ulmens an seinen Strafverteidiger; die übrige Berichterstattung blieb zulässig. Für Christian Ulmen gilt die Unschuldsvermutung; Stand der Verfahrensangaben: Juli 2026. Zum Beschluss des OLG (Az.: 7 W 72/26) 22.06.26: <https://www.aufrecht.de/urteile/medienrecht-presserecht/urteile-2024-2025-und-folgende/deepfake-video-verdacht-ohne-mindestbestand-unzulaessig-olg-hamburg-beschluss-vom-22062026-az-7-w-72/26 >.

»Die Berichterstattung sei in großen Teilen eine unzulässige Verdachtsberichterstattung.« Am 19. März 2026 veröffentlichte die Kanzlei Schertz Bergmann eine Pressemitteilung für ihren Mandanten Christian Ulmen: <https://www.presseportal.de/pm/62754/6239500>.

»Digitale Gewalt ist keine Gewalt, die blaue Flecken hinterlässt. Aber der Schmerz ist echt (…)« Das Zitat stammt aus der Stern-Titelgeschichte, für die Fernandes sieben Wochen nach Bekanntwerden der Vorwürfe ein langes Interview gab. *»Gerade sehe ich wenig Licht.«* (Interviewführung: Christine Zerwes), in: STERN, Nr. 20 (13.05.2026), S. 20–30.

»Facebooks erster Präsident, Sean Parker, nannte das später ganz offen einen ›kleinen Dopamin-Kick‹, der ›eine Schwachstelle der menschlichen Psyche‹ ausnutzt.« Parker sagte 2017 bei einer Axios-Veranstaltung in Philadelphia wörtlich, der *»little dopamine hit«* nutze *»a vulnerability in human psychology«* aus – und fügte hinzu: *»God only knows what it's doing to our children's brains.«* <https://www.axios.com/2017/12/15/sean-parker-facebook-was-designed-to-exploit-human-vulnerability-1513306782>.

»Australien verbietet als erstes Land der Welt Kindern unter 16 eigene Konten in sozialen Medien (…)« Das Mindestalter gilt seit dem 10. Dezember 2025, die Befragung, nach der sieben von zehn betroffenen Kindern laut ihren Eltern weiterhin online sind, veröffentlichte die australische eSafety-Regulierungsbehörde im März 2026. Die Verdopplung der angedrohten Höchststrafen von 49,5 auf 99 Millionen australische Dollar kündigte die Regierung am 29. Juni 2026 an. <https://www.esafety.gov.au/sites/default/files/2026-03/Under-the-new-age-restrictions-Early-insights-from-Australian-parents-March2026.pdf>; <https://www.nbcnews.com/world/asia/australia-social-media-ban-hits-47-million-teen-accounts-first-month-rcna254352>; <https://www.npr.org/2026/06/29/nx-s1-5874576/australia-fines-child-social-media-accounts>.

»Der Datenanalyse-Konzern Palantir baut derweil für die US-Einwanderungsbehörde ICE ein Überwachungssystem namens ›ImmigrationOS‹.« Die Auftragserweiterung über rund 30 Millionen Dollar wurde im April 2025 bekannt; laut den Vertragsunterlagen soll *»ImmigrationOS«* unter anderem Personen für Abschiebungen priorisieren und freiwillige Ausreisen nahezu in Echtzeit verfolgen. <https://www.americanimmigrationcouncil.org/blog/ice-immigrationos-palantir-ai-track-immigrants/>.

»Scott Galloway (…) ruft deshalb unter dem Motto ›Resist and Unsubscribe‹ zum Boykott der großen Tech-Konzerne auf.« Der NYU-Marketingprofessor veröffentlichte den Aufruf am 30. Januar 2026 in seinem Blog *»No Mercy / No Malice«*. <https://www.profgalloway.com/resist-and-unsubscribe/>.

»Elon Musk leitete de facto zeitweise eine eigens für ihn geschaffene Regierungseinheit und zählt heute wieder zu den größten Geldgebern der Republikaner.« Das *»Department of Government Efficiency«* (DOGE) wurde per Präsidialerlass am 20. Januar 2025 geschaffen; Musk führte es als *»Special Government Employee«* de facto bis Ende Mai 2025. Forbes berichtete Ende Juli 2026, Musk stelle für die Kongress-Zwischenwahlen bis zu 120 Millionen Dollar bereit. <https://www.forbes.com/sites/saradorn/2026/07/30/musk-reportedly-spending-up-to-120-million-helping-gop-in-midterms-after-saying-he-got-a-little-too-involved-in-politics/>.

»Und Peter Thiel, Tech-Milliardär und Gründer von Palantir, hat mit seinem politischen Ziehsohn J. D. Vance den Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten an seiner Seite.« Thiel gründete Palantir 2003 gemeinsam mit anderen, darunter der heutige Firmenchef Alex Karp. In Vance' Senatswahlkampf 2022 steckte Thiel 15 Millionen Dollar, eine der höchsten Einzelspenden, die je in ein Senatsrennen flossen. Chafkin, Max: The Contrarian: Peter Thiel and Silicon Valley's Pursuit of Power, New York: Penguin Press, 2021. Zu dem Thema ist auch ein Podcast erschienen: <https://www.deutschlandfunk.de/staffel-1-die-peter-thiel-story-100.html>.

»Der weltweite Schaden durch Cyberkriminalität wird für das Jahr 2025 auf bis zu 10,5 Billionen Dollar jährlich geschätzt.« Die Schätzung stammt vom US-Marktforscher Cybersecurity Ventures, der sie erstmals 2020 veröffentlichte. <https://cybersecurityventures.com/cybercrime-damages-6-trillion-by-2021/>.
»Allein beim FBI ging zuletzt rechnerisch alle 31 Sekunden eine neue Cybercrime-Anzeige ein.« Beim Internet Crime Complaint Center (IC3) des FBI gingen im Jahr 2025 insgesamt 1 008 597 Anzeigen ein. <https://www.ic3.gov/AnnualReport/Reports/2025_IC3Report.pdf>.

»Und in Deutschland beziffert der Branchenverband Bitkom den Schaden durch digitale Angriffe auf die Wirtschaft auf 202,4 Milliarden Euro.« In der Bitkom-Studie *»Wirtschaftsschutz 2025«* beziffern die befragten Unternehmen den Gesamtschaden durch Datendiebstahl, Spionage und Sabotage auf 289,2 Milliarden Euro jährlich; 202,4 Milliarden davon entfallen auf Cyberangriffe. <https://www.bitkom.org/sites/main/files/2025-12/bitkom-studienbericht-wirtschaftsschutz-2025.pdf>.

»Laut einer Befragung des Bundeskriminalamts wurde fast jeder fünfte Deutsche schon einmal Opfer von Cyberkriminalität. Nur ein Drittel der Opfer zeigt die Taten an.« Die Zahlen stammen aus der Dunkelfeldbefragung *»Sicherheit und Kriminalität in Deutschland«* (SKiD) des BKA – zweite Erhebung, veröffentlicht April 2026. <https://skid.bka.de/Wichtige_Ergebnisse.html>.

»Ein Forscherteam des University College London wollte vor einiger Zeit die Frage klären: Was genau ist das eigentlich?« An der Delphi-Studie nahmen 316 Fachleute aus aller Welt teil, verteilt über drei Befragungsrunden. Koukopoulos, Nikolaos / Janickyj, Madeleine / Tanczer, Leonie Maria: *»Defining and conceptualizing technology-facilitated abuse (›tech abuse‹): Findings of a global Delphi study«*, in: Journal of Interpersonal Violence, Jg. 41, H. 1–2 (2026), S. 249–275, <https://doi.org/10.1177/08862605241310465>.

»Wir orientieren uns (…) an der Definition der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und ihrem Forschungsinstitut für Digitale Transformation.« <https://www.bidt.digital/glossar/digitale-gewalt/>.

»*Im November 1988 entlässt ein damals 22-jähriger Informatikstudent namens Robert Morris ein kleines Programm ins Netz.*« Der »*Morris-Wurm*« legte am 2. November 1988 rund 6000 der damals etwa 60 000 ans Internet angeschlossenen Rechner lahm. <https://www.fbi.gov/news/stories/morris-worm-30-years-since-first-major-attack-on-internet-110218>.

»*Nur ein Jahr später, im Dezember 1989 (…), landen in Arztpraxen und Forschungsinstituten in 90 Ländern (…) Umschläge mit einer 5,25-Zoll-Diskette.*« CNN erzählt die Geschichte von Joseph Popp ausführlich. <https://edition.cnn.com/2021/05/16/tech/ransomware-joseph-popp/>.

»*Schon 1898 warnte die New York Times vor einem Trick, den sie ›einen alten Schwindel, neu aufgelegt‹ nannte.*« Der Artikel erschien am 20. März 1898. <https://www.nytimes.com/1898/03/20/archives/an-old-swindle-revived-the-spanish-prisoner-and-buried-treasure.html>.

»*Als Forscher versucht haben, Online-Betrüger mit einem Köder-Chatbot anzulocken, stellten sie fest, dass offenbar bereits jeder vierte Kriminelle seinerseits mit künstlicher Intelligenz antwortete.*« Das Team um das CISPA Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit ließ seinen Chatbot mit Betrügern chatten. Acharya, Bhupendra / Sautter, Dominik / Saad, Muhammad / Holz, Thorsten: »*ScamChatBot: An end-to-end analysis of fake account recovery on social media via chatbots*«, in: arXiv, Preprint (2024), <https://doi.org/10.48550/arXiv.2412.15072>.

»*Fachleute sprechen davon, dass solche Aufnahmen zu einer ›Verstetigung der Tat‹ werden.*« Die Formulierung stammt aus einer Interviewstudie mit Fachkräften. Vobbe, Frederic / Kärgel, Katharina: Sexualisierte Gewalt und digitale Medien: Reflexive Handlungsempfehlungen für die Fachpraxis, Wiesbaden: Springer VS, 2022, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-35764-1>; Deutscher Juristinnenbund (2023). Stellungnahme 23–17 zu bildbasierter sexualisierter Gewalt. <https://www.djb.de/fileadmin/user_upload/presse/stellungnahmen/st23-17_Bildbasierte_Gewalt.pdf>.

»*Eine Übersichtsarbeit von Forschern aus Oxford, Swansea und Birmingham, die Daten von mehr als 150 000 Kindern und Jugendlichen (…) auswertete …*« Die Übersichtsarbeit fasst Studien mit zusammen mehr als 150 000 unter 25-Jährigen aus rund 30 Ländern zusammen. John, Ann / Glendenning, Alexander Charles / Marchant, Amanda / Montgomery, Paul / Stewart, Anne / Wood, Sophie / Lloyd, Keith / Hawton, Keith: »*Self-harm, suicidal behaviours, and cyberbullying in children and young people: Systematic review*«, in: Journal of Medical Internet Research, Jg. 20, H. 4 (2018), Art. e129, <https://doi.org/10.2196/jmir.9044>.

»*Die Folge steht schon im Titel der Studie: ›Lauter Hass – leiser Rückzug‹.*« Für die Studie wurden gut 3000 deutsche Internetnutzerinnen und -nutzer ab 16 Jahren repräsentativ befragt. <https://hateaid.org/wp-content/uploads/2024/04/Studie_Lauter-Hass-leiser-Rueckzug.pdf>.

»›*Die Täter dringen via Smartphone direkt ins Kinderzimmer ein‹, schreibt die Cyberpsychologin Catarina Katzer.*« Der vollständige Satz lautet bei Katzer: »*Für Cyberopfer existiert kein Schutzraum, denn die Täter*innen dringen via Smartphone direkt ins Kinderzimmer ein.*« Katzer, Catarina: Cybermobbing: Digitale Gewalt pädagogisch überwinden, Stuttgart: Kohlhammer, 2023, S. 24 f. Die Angaben zu laufenden Verfahren, Nutzerzahlen, politischen Ämtern und Wahlkampfspenden entsprechen dem Stand vom Sommer 2026. Für alle Beschuldigten gilt die Unschuldsvermutung.

Jolie – Deepfakes und gestohlene Nacktbilder

»*Bei bildbasierter sexualisierter Gewalt – der Begriff stammt von der Rechtswissenschaftlerin Clare McGlynn …*« Geprägt haben ihn die britischen Rechtswissenschaftlerinnen Clare McGlynn und Erika Rackley, um dem damals üblichen Ausdruck »*Rachepornografie*« etwas entgegenzusetzen – einem Wort, das eine Rache voraussetzt und damit einen Anlass, den das Opfer geliefert haben soll. In diesem Aufsatz, geschrieben mit Ruth Houghton, ordnen sie das Thema ein. Der Begriff hat sich durchgesetzt und findet sich inzwischen auch in Parlamentsanhörungen wieder. McGlynn, Clare / Rackley, Erika / Houghton, Ruth: »*Beyond ›revenge porn‹: The continuum of image-based sexual abuse*«, in: Feminist Legal Studies, Jg. 25, H. 1 (2017), S. 25–46, <https://doi.org/10.1007/s10691-017-9343-2>.

»Stine Nygård und ein Forschungsteam der Universität Oslo haben 2025 eine der bislang umfangreichsten Überblicksstudien … veröffentlicht.« Das Team siebte 10 324 Fundstellen auf 68 belastbare Studien herunter – die bislang gründlichste Zusammenschau darüber, was über die Täter bekannt ist. Nygård, Stine / Nyscæter, Maren Kristin / Ferreira, Ligia Ribeiro / Frøyland, Lars Roar / Kvalem, Ingela Lundin: *»Identifying drivers of nonconsensual intimate image sharing: A mixed-methods synthesis of perpetrator research«*, in: Trauma, Violence, & Abuse (2025) [Vorab-Onlineveröffentlichung, 04.10.2025], <https://doi.org/10.1177/15248380251375912>.

»Wie sehr Bilder zur Waffe werden können, zeigt ein Fall, der im März 2026 durch eine Recherche des Spiegel öffentlich wurde.« Der Spiegel, *»Entblößt im Netz«*, 19. März 2026. Das Oberlandesgericht Hamburg bestätigte am 22. Juni 2026 den Kern der Berichterstattung als zulässig und untersagte, den Verdacht zu erwecken, Ulmen habe Deepfake-Videos hergestellt oder verbreitet, sowie die Wiedergabe einzelner Passagen aus einer E-Mail Ulmens an seinen Strafverteidiger; die übrige Berichterstattung blieb zulässig. Für Christian Ulmen gilt die Unschuldsvermutung; Stand der Verfahrensangaben: Juli 2026. Zum Beschluss des OLG (Az.: 7 W 72/26) 22.06.26: <https://www.aufrecht.de/urteile/medienrecht-presserecht/urteile-2024-2025-und-folgende/deepfake-video-verdacht-ohne-mindestbestand-unzulaessig-olg-hamburg-beschluss-vom-22062026-az-7-w-72/26>.

»Veröffentlichungen Ulmens über seine Anwälte.« Am 19. März 2026 veröffentlichte die Kanzlei Schertz Bergmann eine Pressemitteilung für ihren Mandanten Christian Ulmen. In der es heißt: es handele sich teils um *»unzulässige Verdachtsberichterstattung«*, zudem würden *»unwahre Tatsachen aufgrund einer einseitigen Schilderung«* verbreitet: <https://www.presseportal.de/pm/62754/ 6239500>, und weiter: *»Unser Mandant hat zu keinem Zeitpunkt Deepfake-Videos von Frau Fernandes oder anderen Personen hergestellt und/oder verbreitet.«* <https://www.schertz-bergmann.de/wp-content/uploads/2026/03/260327_Presseerklaerung_fuer_Christian_Ulmen.pdf>.

»Deutschland nannte sie dort ein ›Täterparadies‹.« Collien Fernandes gab den ARD-Tagesthemen ein Interview zu der Thematik am 20. März 2026: <https://www.tagesschau.de/video/video-1567128.html>.

»Ende 2025 erstattete sie zusätzlich Anzeige in Spanien, auch weil sie die Rechtslage dort für Betroffene günstiger hielt.« Das spanische Gericht gab den Fall wieder an deutsche Gerichte ab: <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/fall-ulmen-fernandes-spanisches-gericht-lehnt-zustaendigkeit-ab-fall-geht-nach-deutschland>.

»Die beiden Forscher Matthew Hall und Jeff Hearn haben in einer Studie die Texte ausgewertet …« Sie lasen 4418 Beiträge der Plattform MyEx.com und untersuchten, wie Männer ihre Taten in Worte fassen. Hall, Matthew / Hearn, Jeff: *»Revenge pornography and manhood acts: A discourse analysis of perpetrators' accounts«*, in: Journal of Gender Studies, Jg. 28, H. 2 (2019), S. 158–170, <https://doi.org/10.1080/09589236.2017.1417117>.

»Ein britischer Bericht von Jessica Ringrose und Kolleginnen über Jugendliche beschreibt …« 144 Jugendliche an sieben britischen Schulen erzählten diesem Team, wie der Handel mit Nacktbildern auf dem Schulhof funktioniert. Die Bilder haben für sich keinen Wert – erst das Herumzeigen macht sie wertvoll. Auf die Frage, wer schon einmal um ein Nacktbild gebeten wurde, hoben sieben von acht Mädchen die Hand. Ringrose, Jessica / Regehr, Kaitlyn / Whitehead, Sophie: *»›Wanna trade?‹: Cisheteronormative homosocial masculinity and the normalization of abuse in youth digital sexual image exchange«*, in: Journal of Gender Studies, Jg. 31, H. 2 (2022), S. 243–261, <https://doi.org/10.1080/09589236.2021.1947206>.

»In einer internationalen Befragung der australischen Universität RMIT …« Dahinter stehen zwei Erhebungen desselben Teams. Für die erste wurden 4053 Australierinnen und Australier befragt: 11 Prozent gaben zu, mindestens eine Form bildbasierter Gewalt begangen zu haben – und wer selbst schon Opfer war, wurde deutlich häufiger auch Täter. Die Motivzahlen stammen aus dem zweiten Report, für den 6109 Menschen in Australien, Neuseeland und Großbritannien befragt wurden. Powell, Anastasia / Henry, Nicola / Flynn, Asher / Scott, Adrian J.: *»Image-based sexual abuse: The extent, nature, and predictors of perpetration in a community sample of Australian residents«*, in: Computers in Human Behavior, Jg. 92 (2019), S. 393–402, <https://doi.org/10.1016/j.chb.2018. 11.009>; Powell, Anastasia / Scott, Adrian J. / Flynn, Asher / Henry, Nicola: *»Image-based sexual abuse: An international study of victims and perpetrators – A Summary Report.«*, RMIT University (2020), <https://doi.org/10.25439/rmt.27398523>.

»Laut einer internationalen Studie von 2025 berichten mehr als 22 Prozent aller befragten Erwachsenen …« An der bislang größten Erhebung zum Thema bildbasierte sexualisierte Gewalt nahmen 16 693 Erwachsene in zehn Ländern teil. Der wichtigste Befund wird in der Debatte meist falsch wiedergegeben: Männer und Frauen trifft es ähnlich oft – aber Frauen leiden erheblich stärker darunter. Aus derselben Studie stammt auch die Zahl, dass fast ein Drittel der Betroffenen nie jemandem davon erzählt hat. Eine der Autorinnen arbeitet im Trust & Safety Team von Google. Umbach, Rebecca / Henry, Nicola / Beard, Gemma: *»Prevalence and impacts of image-based sexual abuse victimization: A multinational study«*, in: Proceedings of the 2025 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI '25), Association for Computing Machinery (2025), S. 1–20, <https://doi.org/10.1145/3706598.3713545>.

»In Deutschland erfasste das Bundeskriminalamt allein 2024 mehr als 18 000 weibliche Opfer digitaler Gewalt.« Das jährliche Lagebild des Bundeskriminalamts, die genaue Zahl der weiblichen Opfer digitaler Gewalt: 18 224. Die Behörde fasst darunter alles, was mit Internet oder IT-Geräten begangen wird, von Cyberstalking bis zu heimlichen Intimaufnahmen. Geschieht die Tat in einer Partnerschaft, sind 94 Prozent der Opfer weiblich. Bundeskriminalamt: *»Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten 2024«*, Bundeslagebilder (2025), <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/StraftatenGegenFrauen/StraftatengegenFrauenBLB2024.html> (Stand: 20.01.2026).

»… auf einer sogenannten Revenge-Porn-Website veröffentlicht, die damals rund 350 000 Besucher pro Tag erreichte.« Das Porträt, aus dem die Zitate von Charlotte Laws stammen und das von Till Krause im Jahr 2014 geschrieben wurde. Darin stehen auch die Details, die zeigen, wie ernst ihr Kampf wurde: die Sicherheitsschlösser, die sie an der Haustür montierte, und die beiden Terriermischlinge Sammy und Snowball, die sie nicht mehr in den Garten ließ – aus Sorge, jemand könnte sie vergiften. Vielen Dank an die Redaktion und Chefredaktion des Magazins dafür, dass sie solche Recherchen ermöglicht haben. <https://www.sueddeutsche.de/magazin/frauen/die-mutter-aller-schlachten-szm.82262>.

»… den das Magazin Rolling Stone als ›meistgehassten Mann des Internets‹ bezeichnete.« Das Porträt, dem Hunter Moore seinen Beinamen verdankt. Es beginnt mit dem Satz, dass der meistgehasste Mann des Internets in einem unauffälligen beigen Haus nördlich von Sacramento wohne. <https://www.rollingstone.com/culture/culture-news/hunter-moore-the-most-hated-man-on-the-internet-184668/>.

»Lange wurden sie offen auf TikTok, Instagram und Facebook beworben.« Für diese Recherche durchsuchte CBS News Metas eigene Werbebibliothek und fand dort Hunderte Anzeigen für Nudify-Apps, ausgespielt gezielt an Männer zwischen 18 und 65 Jahren. Meta löschte sie und versprach, härter durchzugreifen. Drei Monate später zählte ein Forscher 4215 neue Anzeigen. <https://www.cbsnews.com/news/meta-instagram-facebook-ads-nudify-deepfake-ai-tools-cbs-news-investigation/>.

»… produzierte Grok Anfang 2026 in neun Tagen schätzungsweise 1,8 Millionen Nacktbilder von Frauen.« Das Center for Countering Digital Hate schätzte anhand einer Stichprobe von 20 000 Bildern, dass Grok in elf Tagen rund drei Millionen sexualisierte Bilder erzeugte, darunter etwa 23 000 von Kindern. Die New York Times zählte parallel selbst und kam für neun dieser Tage auf mindestens 1,8 Millionen sexualisierte Bilder von Frauen. <https://counterhate.com/research/grok-floods-x-with-sexualized-images/>; <https://www.nytimes.com/2026/01/22/technology/grok-x-ai-elon-musk-deepfakes.html>.

»Cybersicherheitsfirmen gehen davon aus, dass 98 Prozent aller Deepfake-Videos im Netz Sexfilme sind.« Die Zahl stammt aus einer Erhebung von 2023 an 95 820 Videos. Wer es genauer haben will, nimmt die ältere und methodisch offengelegte Zählung des Amsterdamer Unternehmens Deeptrace: 96 Prozent – und die Feststellung, dass die Betroffenen ausnahmslos Frauen waren. Security Hero: *»2023 State of Deepfakes«*, (2023), <https://www.securityhero.io/state-of-deepfakes/> (Stand: 20.08.2026). Ajder, Henry / Patrini, Giorgio / Cavalli, Francesco / Cullen, Laurence: *»The State of Deepfakes: Landscape, Threats, and Impact«*, Deeptrace (2019), <https://regmedia.co.uk/2019/10/08/deepfake_report.pdf>.

»Franziska Benning aus dem Legal-Team von HateAid berichtet vom Fall einer Frau, die mehr als 2000 solcher Google-Links melden musste.« Der Streitpunkt: Google löscht gemeldete Adressen, aber nicht die immer neuen Kopien derselben Bilder. Die Klägerin hatte rund 2000 Links dokumentiert und musste die Suchtreffer über anderthalb Jahre hinweg einzeln melden. <https://hateaid.org/pressemitteilung-grundsatzprozess-gegen-google/>.

Jolies Geschichte gibt es auch zum Hören. Svea Eckert und Eva Wolfangel erzählen sie als Miniserie in drei Folgen des c't-Podcasts *»They Talk Tech«* – von der Nacht, in der die Bilder auftauchten, bis zur Jagd nach dem Täter. Eva Wolfangel danken wir besonders – für ihre Beharrlichkeit, ihre Sorgfalt im Umgang mit Betroffenen und dafür, dass sie dieser Geschichte diese Form gegeben hat. Wer mehr von ihr lesen will, beginnt am besten mit Ein falscher Klick, ihrem Buch über die Welt der Hacker. Wolfangel, Eva: Ein falscher Klick: Hackern auf der Spur: Warum der Cyberkrieg uns alle betrifft, München: Penguin Verlag, 2022. <https://frauen-technik.podigee.io/65-new-episode>.

Neo & Wolfgang – in den Fängen der Cybermafia

»… werden mehr als hunderttausend Menschen festgehalten, so schätzt die UN.« Der Bericht des UN-Menschenrechtsbüros vom August 2023 nennt zwei Zahlen: mindestens 120 000 Menschen in Myanmar und mindestens 100 000 in Kambodscha. Die 120 000 gelten für ganz Myanmar, nicht nur für die Grenze zu Thailand. https://bangkok.ohchr.org/sites/default/files/documents/2025-01/online-scam-operations-2582023.pdf

»Die Branche nennt das Pig Butchering. Schweine schlachten.« Forschende kritisieren ihn, weil er Opfer sprachlich zu Tieren macht und es ihnen damit schwerer macht, sich zu melden. Wir benutzen ihn an dieser Stelle, weil die Täter ihn selbst benutzen. Whittaker, Jack M. / Lazarus, Suleman / Corcoran, Taidgh: *»Are fraud victims nothing more than animals? Critiquing the propagation of ›pig butchering‹ (Sha Zhu Pan, 杀猪盘)«*, in: Journal of Economic Criminology, Jg. 3 (2024), Art. 100052, <https://doi.org/10.1016/j.jeconc.2024.100052>.

»Knapp 40 Milliarden Dollar Jahresgewinn … weltweit beträgt der Jahresgewinn geschätzte 64 Milliarden.« Die beiden Zahlen haben verschiedene Absender: Die knapp 40 Milliarden stammen von der UNODC, die 64 Milliarden vom United States Institute of Peace, genannt von dessen damaligem Myanmar-Länderdirektor Jason Tower vor dem US-Kongress. <https://www.unodc.org/unodc/frontpage/2025/April/cyberfraud-in-the-mekong-reaches-inflection-point--unodc-reveals.html>; https://chrissmith.house.gov/UploadedFiles/2024-07-09-_Written_Testimony_of_Jason_Tower.pdf

»Allein in den USA meldete das FBI für 2025 Cybercrime-Verluste von 20,9 Milliarden Dollar …« Genau: 1 008 597 Anzeigen – zum ersten Mal mehr als eine Million – und 20,877 Milliarden Dollar Schaden, ein Plus von 26 Prozent gegenüber 2024. Und das ist nur das, was gemeldet wird. <https://www.ic3.gov/AnnualReport/Reports/2025_IC3Report.pdf>.

»… 10,5 Billionen Dollar im Jahr 2025 … Wäre die Cybermafia ein Land, hätte sie das drittgrößte Bruttoinlandsprodukt der Welt.« Beides stammt von Cybersecurity Ventures, auch der Vergleich im Wortlaut: *»If it were measured as a country, then cybercrime would be the world's third largest economy after the U.S. and China.«* <https://cybersecurityventures.com/official-cybercrime-report-2025/>.

»… das ›Near-Win-Phänomen‹ … Manche empfinden den Verlust wie den Tod eines geliebten Menschen.« Der Begriff *»near win«* stammt aus der Glücksspielforschung und wurde von Whitty auf Romance Scams übertragen. Ihre Studie von 2016 nennt den doppelten Verlust den *»double hit«*: Für die meisten Befragten wog der Verlust der Beziehung schwerer als der des Geldes, unabhängig davon, wie viel sie verloren hatten. Whitty, Monica T.: *»Do you love me? Psychological characteristics of romance scam victims«*, in: Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking, Jg. 21, H. 2 (2018), S. 105–109, <https://doi.org/10.1089/cyber.2016.0729>; Whitty, Monica T. / Buchanan, Tom: *»The online dating romance scam: The psychological impact on victims – both financial and non-financial«*, in: Criminology & Criminal Justice, Jg. 16, H. 2 (2016), S. 176–194, <https://doi.org/10.1177/1748895815603773>.

»*… ein Mechanismus, den Verhaltensökonomen als Sunk-Cost-Falle bezeichnen.*« Sunk-Cost-Effekte wirken besonders bei länger angelegten Betrugsmaschen: Wer schon viel investiert hat, glaubt, es brauche nur noch ein kleines bisschen mehr. Arkes, Hal R. / Blumer, Catherine: »*The psychology of sunk cost*«, in: Organizational Behavior and Human Decision Processes, Jg. 35, H. 1 (1985), S. 124–140, <https://doi.org/10.1016/0749-5978(85)90049-4>; Whittaker, Jack M. / Lazarus, Suleman / Corcoran, Taidgh: »*Are fraud victims nothing more than animals? Critiquing the propagation of ›pig butchering‹ (Sha Zhu Pan, 杀猪盘)*«, in: Journal of Economic Criminology, Jg. 3 (2024), Art. 100052, <https://doi.org/10.1016/j.jeconc.2024.100052>.

»*Zwischen November 2023 und März 2024 lockten ihre Köder mehr als 11 700 Betrüger an.*« Exakt 11 769. Sechs gefälschte Profile auf X setzten über 101 Tage rund 19 000 Köder-Beiträge ab, einen alle 15 Minuten; 450 der Betrüger ließen sich auf einen längeren Austausch ein. Acharya, Bhupendra / Sautter, Dominik / Saad, Muhammad / Holz, Thorsten: »*ScamChatBot: An end-to-end analysis of fake account recovery on social media via chatbots*«, , in: arXiv, Preprint (2024), <https://doi.org/10.48550/arXiv.2412.15072>.

Die Geschichte von Neo gibt es auch zum Sehen. Svea Eckert hat gemeinsam mit Angelika Henkel und Christiane Justus zwei Jahre lang recherchiert; entstanden ist daraus die ARD-Dokumentation »*Im Inneren der Cybermafia – Love.Like.Lost.*«. Danke an Ciljeta Bajrami für den ersten Impuls zur Story und ihre Mitarbeit, sowie Gabi Bauer und den NDR für die Redaktion und das Ermöglichen der Dokumentation. Ganz besonders danken wir den Protagonisten, Wolfgang Huber für sein Vertrauen in uns und Yihao Lu, der uns seine Geschichte für dieses Buch neu erzählt hat, obwohl ihn jedes Gespräch potenziell in Gefahr bringt. <https://1.ard.de/Im_Inneren_der_Cybermafia>.

Steffi & Sewell – verliebt in einen Chatbot

»*Attention Is All You Need.*« Eines der meistzitierten wissenschaftlichen Papers des 21. Jahrhunderts. Vaswani, Ashish / Shazeer, Noam / Parmar, Niki / Uszkoreit, Jakob / Jones, Llion / Gomez, Aidan N. / Kaiser, Łukasz / Polosukhin, Illia: »*Attention is All You Need*«, in: Advances in Neural Information Processing Systems 30, Curran Associates (2017), S. 5998–6008, <https://doi.org/ 10.48550/arXiv.1706.03762>.

»*Menschen reagieren sozial auf drei Dinge: Sprache, Interaktion und soziale Rollen.*« Die 36 Fragen stammen ursprünglich aus einem Experiment von 1997; Szczukas Team legte in seiner am 24. März 2025 eingereichten Studie die ChatGPT-Antworten 307 Probanden in einem Dating-Szenario vor. Das MIT-Experiment hat auch Empathie untersucht: Szczuka, Jessica / Mühl, Lisa / Ebner, Paula / Dubé, Simon: »*10 questions to fall in love with ChatGPT: An experimental study on interpersonal closeness with large language models (LLMs)*«, in: arXiv, Preprint (2025), <https://doi.org/10.48550/arXiv.2504.13860>. Aron, Arthur / Melinat, Edward / Aron, Elaine N. / Vallone, Robert Darrin / Bator, Renee J.: »*The experimental generation of interpersonal closeness: A procedure and some preliminary findings*«, in: Personality and Social Psychology Bulletin, Jg. 23, H. 4 (1997), S. 363–377, <https://doi.org/10.1177/0146167297234003>; Pataranutaporn, Pat / Liu, Ruby / Finn, Ed / Maes, Pattie: »*Influencing human–AI interaction by priming beliefs about AI can increase perceived trustworthiness, empathy and effectiveness*«, in: Nature Machine Intelligence, Jg. 5, H. 10 (2023), S. 1076–1086, <https://doi.org/10.1038/s42256-023-00720-7>.

»*Ich hatte nicht erkannt, dass extrem kurze Begegnungen … kraftvolles Wahndenken auslösen können.*« Der Satz steht in Weizenbaums lesenswertem Buch aus dem Jahr 1976. Weizenbaum, Joseph: Computer power and human reason: From judgment to calculation, San Francisco: W. H. Freeman, 1976 (Dt.: Weizenbaum, Joseph: Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft, übers. v. Udo Rennert, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1978).

»*Turkle nennt das den ›robotischen Moment‹: echte Gefühle für eine Maschine.*« Miriam und die Roboterrobbe stammen aus dem Buch Alone Together. Turkles Befund: »*The robot understood nothing. Miriam experienced an intimacy with another, but she was in fact alone.*« Zu finden in: Turkle, Sherry: Alone together: Why we expect more from technology and less from each other, New York: Basic Books, 2011 (Dt.: Turkle, Sherry: Verloren unter 100 Freunden. Wie wir in der digitalen Welt seelisch verkümmern, aus dem Englischen übers. v. Joannis Stefanidis, München: Riemann, 2012).

»*Im Winter 2024, so berichtet die New York Times, hatte Sewell in den Chat geschrieben …*« Aus diesem Text aus der New York Times stammen die Chatprotokolle und der Tagebucheintrag von Sewell Setzer. <https://www.nytimes.com/2024/10/23/technology/characterai-lawsuit-teen-suicide.html>.

»*Pharmakon bedeute beides zugleich, Heilmittel und Gift.*« Bei Platon steht das Wort u. a. im »*Phaidros*« und bezieht sich dort auf die Schrift. Derridas Lesart erschien zuerst 1968; wir beziehen uns auf die Buchfassung von 1995. Derrida, Jacques: »*Platons Pharmazie*«, in: Engelmann, Peter (Hrsg.): Dissemination, übers. v. Hans-Dieter Gondek, Wien: Passagen Verlag, 1995 [Original 1972], S. 69–190.

»*… sie sei derzeit ›nicht bereit zu urteilen, dass der Output eines Sprachmodells Sprache ist‹.*« Der Beschluss vom 21. Mai 2025 ist öffentlich abrufbar, samt der im Kapitel zitierten Chatausschnitte. <https://www.courthousenews.com/wp-content/uploads/2025/05/garcia-v-character-technologies-order.pdf>.

»*Im Oktober 1984 erschoss sich in Kalifornien der neunzehnjährige John McCollum …*« Der Dungeons-&-Dragons-Fall heißt Watters v. TSR, der Mortal-Kombat-Fall Wilson v. Midway – dort befand das Gericht, Videospiele seien keine »*products*« im Sinne des Produkthaftungsrechts. McCollum v. CBS, <https://law.justia.com/cases/california/court-of-appeal/3d/202/989.html>; Watters v. TSR, <https://law.justia.com/cases/federal/appellate-courts/F2/904/378/388370/>; Wilson v. Midway Games, <https://law.justia.com/cases/federal/district-courts/FSupp2/198/167/2513432/>.

»*Auf seinem Handy fanden die Eltern später Chats mit ChatGPT, geführt in den Monaten vor Adams Tod.*« Alle Chatzitate von Adam Raine stammen aus der öffentlichen Klageschrift vom 26. August 2025, ebenso der Vorwurf, OpenAI habe im Mai 2024 seine internen Regeln gelockert. Es sind Behauptungen der Klägerseite; ein Urteil gab es bis zur Drucklegung dieses Buches nicht. https://cdn.arstechnica.net/wp-content/uploads/2025/08/Raine-v-OpenAI-Complaint-8-26-25.pdf>.

»*Siebzig Prozent der Antworten … sind … als ›sycophantic‹ zu bewerten.*« Untersucht wurden 391 562 Nachrichten aus den Protokollen von neunzehn Personen, die angaben, durch Chatbots Schaden genommen zu haben. Moore, Jared / Mehta, Ashish / Agnew, William / Anthis, Jacy Reese / Louie, Ryan / Mai, Yifan / Yin, Peggy / Cheng, Myra / Paech, Samuel J. / Klyman, Kevin / Chancellor, Stevie / Lin, Eric / Haber, Nick / Ong, Desmond C.: »*Characterizing delusional spirals through human-LLM chat logs*«, in: Proceedings of the 2026 ACM Conference on Fairness, Accountability, and Transparency (FAccT '26), Association for Computing Machinery (2026), S. 7631–7674, <https://doi.org/10.1145/3805689.3806443>.

»*…, dass ChatGPT … in 53 Prozent der untersuchten Fälle gefährliche Ratschläge erteilte.*« Genauer formuliert: in 638 von 1200 Antworten. Nach 65 Minuten hatte ChatGPT der fiktiven Nutzerin einen Suizidplan geschrieben, dazu drei Abschiedsbriefe. <https://counterhate.com/research/fake-friend-chatgpt/>.

»*Jeder achte US-Amerikaner zwischen 12 und 21 Jahren … hat sich … Rat zu psychischen Problemen geholt.*« Bei den 18- bis 21-Jährigen sind es 22,2 Prozent, also gut jeder Fünfte. Mehr als 90 Prozent fanden die Antworten hilfreich. McBain, Ryan K. / Bozick, Robert / Diliberti, Melissa / Zhang, Li Ang / Zhang, Fang / Burnett, Alyssa / Kofner, Aaron / Rader, Benjamin / Breslau, Joshua / Stein, Bradley D. / Mehrotra, Ateev / Uscher-Pines, Lori / Cantor, Jonathan / Yu, Hao: »*Use of generative AI for mental health advice among US adolescents and young adults*«, in: JAMA Network Open, Jg. 8, H. 11 (2025), Art. e2542281, <https://doi.org/10.1001/jamanetworkopen.2025.42281>.

Ohne diese zwei Menschen gäbe es dieses Kapitel nicht. Steffi Arndt und Megan Garcia haben uns erzählt, worüber nicht gern gesprochen wird. Eine Geschichte über Nächte, in denen sie nicht mehr leben wollte, eine andere über den Tod ihres Sohnes. Wir danken beiden für ihr Vertrauen.

Sky – der Algorithmus des Grauens

»*Oh my gosh, Leute, Instagram ist eine Droge. Wir sind im Grunde Dealer.*« Aus Gerichtsunterlagen, im Februar 2026 entsiegelt. Das Tech and Society Lab der NYU zählte im Frühjahr 2026 rund 35 interne Studien. <https://metasinternalresearch.org/>.

»*Wir haben große Teile dieses Regelwerks im Herbst 2016 zugespielt bekommen.*« Für die Texte aus dem SZ-Magazin (erschienen 2016 und 2017) haben Till Krause und Hannes Grassegger mit vielen Ex-Mitarbeitern gesprochen. SZ-Magazin, Heft 50/2016, »*Im Netz des Bösen*«, 16. Dezember 2016: <https://www.sueddeutsche.de/magazin/internet/im-netz-des-boesen-szm.85994>; SZ-Magazin, Heft 21/2017, »*Mauern des Schweigens*«, 26. Mai 2017: <https://www.sueddeutsche.de/magazin/internet/mauern-des-schweigens-szm.87014>; European Press Prize (englische Fassung beider Texte): <https://www.europeanpressprize.com/article/stuck-web-evil-behind-walls-silence/>.

»*Tillery wird Jahre später den amerikanischen Autorinnen Sheera Frenkel und Cecilia Kang erzählen …*« Viele Details zur Frühgeschichte von Facebook und zum Innenleben des Konzerns stammen aus drei Büchern, die wir empfehlen. Den Harvard-Chat veröffentlichte 2010 der Silicon Alley Insider, der New Yorker druckte ihn nach. Frenkel, Sheera / Kang, Cecilia: An Ugly Truth: Inside Facebook's Battle for Domination, New York: Harper, 2021 (Dt.: Frenkel, Sheera / Kang, Cecilia: Inside Facebook. Die hässliche Wahrheit, übers. v. Henning Dedekind, Marlene Fleißig, Frank Lachmann und Hans-Peter Remmler, Frankfurt am Main: S. Fischer, 2021); Kirkpatrick, David: The Facebook Effect: The Inside Story of the Company That Is Connecting the World, New York: Simon & Schuster, 2010 (Dt.: Kirkpatrick, David: Der Facebook-Effekt: Hinter den Kulissen des Internet-Giganten, übers. v. Karsten Petersen, München: Carl Hanser Verlag, 2011); McNamee, Roger: Zucked: Waking Up to the Facebook Catastrophe, New York: Penguin Press, 2019 (Dt.: McNamee, Roger: Die Facebook-Gefahr: Wie Mark Zuckerbergs Schöpfung die Demokratie bedroht, übers. v. Matthias Schulz, Kulmbach: Plassen Verlag, 2019).

»*Eine Studie von drei britischen Forscherinnen kam 2019 im International Journal of Eating Disorders …*« Ein systematisches Review von 31 Eye-Tracking-Studien: »*attentional biases to disorder-relevant stimuli*«. Eine Meta-Analyse zur Sterblichkeit wertete 36 Studien aus: Mortalitätsrate 5,86, jeder fünfte Todesfall ein Suizid. Kerr-Gaffney, Jess / Harrison, Amy / Tchanturia, Kate: »*Eye-tracking research in eating disorders: A systematic review*«, in: International Journal of Eating Disorders, Jg. 52, H. 1 (2019), S. 3–27, <https://doi.org/10.1002/eat.22998>; Arcelus, Jon / Mitchell, Alex J. / Wales, Jackie / Nielsen, Søren: »*Mortality rates in patients with anorexia nervosa and other eating disorders: A meta-analysis of 36 studies*«, in: Archives of General Psychiatry, Jg. 68, H. 7 (2011), S. 724–731, <https://doi.org/10.1001/archgenpsychiatry.2011.74>.

»*Der französische Philosoph Michel Foucault hat 1975 ein Buch geschrieben …*« Es gilt bis heute als Klassiker in diesem Bereich. Vandereycken beschreibt Essstörungen als Verhalten, das durch Nachahmung, Identifikation und Konkurrenz übernommen werden kann. Foucault, Michel: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, übers. v. Walter Seitter, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1977; Vandereycken, Walter: »*Can eating disorders become ›contagious‹ in group therapy and specialized inpatient care?*«, in: European Eating Disorders Review, Jg. 19, H. 4 (2011), S. 289–295, <https://doi.org/10.1002/erv.1087>

»*… haben wir 2021 für das junge Funk-Format STRG_F ebenfalls getestet.*« Der Film von Svea Eckert und Sulaiman Tadmory, Recherche mit Lena Kampf, NDR/WDR/SZ/Tamedia, heißt: Hungern mit Instagram: Wie triggert Insta Essstörungen?, 11. Januar 2022: <https://play.funk.net/channel/strgf-11384/hungern-mit-instagram-wie-triggert-insta-essstoerungen-strgf-1783939>.

»*Das Modell geht zurück auf den amerikanischen Psychologen Burrhus Frederic Skinner …*« Die Taubenexperimente stehen in Schedules of Reinforcement. Foggs Labor, an dem einige der wichtigsten Köpfe des Silicon Valley studiert haben, hieß bis 2018 Stanford Persuasive Technology Lab. Ferster, Charles B. / Skinner, Burrhus F.: Schedules of Reinforcement, New York: Appleton-Century-Crofts, 1957. Fogg, Brian J.: »*The Facts: BJ Fogg & Persuasive Technology*«, in: Medium (18.03.2018). <https://medium.com/@bjfogg/the-facts-bj-fogg-persuasive-technology-37d00a738bd1>.

»Jedes zusätzlich emotional aufgeladene Wort steigert die Reichweite einer Botschaft um zwanzig Prozent.« 563 312 Tweets zu Waffenrecht, Homo-Ehe und Klimawandel; im Original: *»by a factor of 20 % for each additional word«*. Brady, William J. / Wills, Julian A. / Jost, John T. / Tucker, Joshua A. / Van Bavel, Jay J.: *»Emotion shapes the diffusion of moralized content in social networks«*, in: Proceedings of the National Academy of Sciences, Jg. 114, H. 28 (2017), S. 7313–7318, <https://doi.org/10.1073/pnas.1618923114>.

»Am 13. September 2021 erscheint im Wall Street Journal der erste Text einer Serie.« Der Auftakt von Jeff Horwitz handelte von XCheck, der Text über Instagram und Teenagerinnen folgte einen Tag später. Die deutschen Texte dazu, an denen wir beteiligt waren, erschienen ab dem 25. Oktober, Arturo Béjars Aussage stammt vom 7. November 2023. <https://www.wsj.com/articles/facebook-knows-instagram-is-toxic-for-teen-girls-company-documents-show-11631620739>; <https://www.sueddeutsche.de/thema/Facebook_Files>; U.S. Senate Committee on the Judiciary, Written Testimony of Arturo Bejar, 7. November 2023: <https://www.judiciary.senate.gov/imo/media/doc/2023-11-07_-_testimony_-_bejar.pdf>.

»Öffentlich versucht der Konzern zunächst, Haugen kleinzureden …« Die Zahlen nannte Lena Pietsch, Director of Policy Communications; Nick Cleggs internes Memo zitierte Axios. <https://www.cnbc.com/2021/10/05/facebook-whistleblower-testifies-before-senate-committee.html>; Meta Newsroom, *»What the Wall Street Journal Got Wrong«*, 18. September 2021: <https://about.fb.com/news/2021/09/what-the-wall-street-journal-got-wrong/>; Axios, 24. Oktober 2021: <https://www.axios.com/2021/10/24/clegg-facebook-exec-bad-headlines-whistleblower-documents>.

»… fasst der amerikanische Sozialpsychologe Jonathan Haidt im März 2024 in einem Buch zusammen.« Auf Deutsch bei Rowohlt als Generation Angst. Galloway sagte im Original: *»rage, self-esteem, and funny cat videos«*. Haidt, Jonathan: The anxious generation: How the great rewiring of childhood is causing an epidemic of mental illness, New York: Penguin Press, 2024. (Dt.: Haidt, Jonathan: Generation Angst. Wie wir unsere Kinder an die virtuelle Welt verlieren und ihre psychische Gesundheit aufs Spiel setzen, übers. v. Jorunn Wissmann und Monika Niehaus-Osterloh, Hamburg: Rowohlt, 2024); <https://fortune.com/2026/03/24/meta-youtube-tech-addiction-video-games-trial-google-zuckerberg-restart-seattle-rehab/>.

»Im Dezember 2025 setzt Australien die Forderung als erstes Land der Welt um …« Das Verbot gilt seit dem 10. Dezember 2025 für unter 16-Jährige; dazu Metas Stellungnahme und die vorläufige Feststellung der EU-Kommission. <https://www.esafety.gov.au/about-us/industry-regulation/social-media-age-restrictions>; <https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_26_ 920>.

»Eine Studie der britischen Nichtregierungsorganisation Center for Countering Digital Hate aus dem Jahr 2022 …« Acht neue Konten in vier Ländern, alle mit dem Geburtsdatum einer Dreizehnjährigen; vier trugen *»loseweight«* im Namen und bekamen zwölfmal so viele Selbstverletzungsvideos empfohlen. <https://counterhate.com/research/deadly-by-design/>; CBS News, 14. Dezember 2022 (mit TikToks Stellungnahme): <https://www.cbsnews.com/news/tiktok-pushes-potentially-harmful-content-to-users-as-often-as-every-39-seconds-study/>.

»Wer Facebook für eine Woche deaktiviert, fühlt sich weniger depressiv und weniger einsam.« Intern lief die Studie als *»Project Mercury«*; das Tabak-Zitat steht im Schriftsatz auf S. 39. Meta widerspricht der Deutung. <https://metasinternalresearch.org/#block-2e15def2e67a808eb612c800b6 b00952>; <https://www.lieffcabraser.com/pdf/2025-11-21-Brief-dckt-2480_0.pdf>; <https://www.fastcompany.com/91448117/meta-andy-stone-facebook-depression>.

»Im Mai 2023 hatte die irische Datenschutzbehörde gegen Meta eine Strafe von 1,2 Milliarden Euro verhängt.« <https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_24_2664>.

Ohne mutige Menschen gäbe es dieses Kapitel nicht. Die beiden oben verlinkten SZ-Magazin-Artikel hat Till Krause gemeinsam mit dem renommierten Schweizer Kollegen Hannes Grassegger recherchiert und geschrieben; ihm gilt unser Dank, ebenso der Redaktion, Rechtsabteilung und Chefredaktion des SZ-Magazins für die Unterstützung bei dieser heiklen Recherche. Und vor allem danken wir denen, die geredet haben, obwohl sie Verschwiegenheitserklärungen unterschrieben hatten: den Content-Moderatorinnen und -Moderatoren aus Berlin. Frances Haugen und all den Quellen dieses Kapitels, die im Hintergrund mit uns gesprochen haben. Ohne sie alle wüssten wir nicht, was diese Firmen über ihre eigenen Produkte wissen. Außerdem danken wir der Redaktion STRG_F sowie der Recherchekooperation NDR/WDR/SZ. Durch sie kamen wir zuerst und deutschlandweit exklusiv in Kontakt mit Frances Haugen und konnten diverse umfangreiche Recherchen durchführen, die uns bis ins Silicon Valley geführt haben. Ganz besonderer Dank an dieser Stelle an Petra Nagel für ihre Beharrlichkeit und Genauigkeit, Stella Peters, Tobias Dammers, Sulaiman Tadmory sowie Lena Kampf (Süddeutsche Zeitung) und Georg Mascolo für die gute Zusammenarbeit in zahlreichen Projekten zu diesem Thema. Und zuletzt danken wir Sky für ihren Mut, ihre Offenheit und ihr Vertrauen in unser Projekt.

Prof. R. Funden – das Geschäft mit falscher Wissenschaft

»*So wird aus reinem Unsinn eine angeblich wissenschaftlich belegte Krebstherapie.*« Professor R. Funden erschien als Titelgeschichte im SZ-Magazin, 20. Juli 2018. <https://www.sueddeutsche.de/wissen/wissenschaft-tausende-forscher-publizieren-in-pseudo-journalen-1.4061005>.

Der Film zur Recherche: »*Fake Science – Die Lügenmacher*«, erschien als ARD-Exclusiv am 23. Juli 2018; außerdem eine sechsteilige NDR-Info-Podcast-Serie: »*Fake Science – Wissenschaft auf Abwegen*«. <https://www.ndr.de/nachrichten/investigation/Dossier-Das-Geschaeft-mit-der-Wissenschaft,fakesciencedossier100.html>.

»*Die Studien dazu erschienen zunächst in echten Fachzeitschriften …*« Drei Arbeiten von Nobuto Yamamoto wurden 2014 zurückgezogen. Der Verkäufer wurde am 27. November 2018 am Southwark Crown Court verurteilt. »*Retraction*«, in: International Journal of Cancer, Jg. 135, H. 6 (2014), S. 1509, <https://doi.org/10.1002/ijc.29014>; <https://medwatch.de/alternativmedizin/gcmaf-miese-geschaefte-mit-der-hoffnung-schwerstkranker-menschen/>; Pielhau, Miriam: Dr. Hoffnung: Die Geschichte eines echten Wunders, Berlin: Allegria, 2016. <https://www.gov.uk/government/news/notorious-noakes-10m-guernsey-gcmaf-crook-imprisoned>.

»*Dieses Bild übertrug der Physiker Richard Feynman 1974 in seiner Rede ›Cargo Cult Science‹ auf die Forschung.*« Feynmans Rede war die Abschlussansprache am Caltech; die Holzkopfhörer und Bambus-Antennen stehen dort. <https://calteches.library.caltech.edu/51/2/CargoCult.htm>.

»*Eine der Studien, auf die sich die Szene beruft, erschien 2021 im Journal of Infectious Diseases & Therapy, herausgegeben von OMICS.*« Fazit im Original: »*effectively treats COVID-19 while also being safe for human consumption*«. In Bolivien stimmte der Senat am 14. Juli 2020 zu, die Abgeordnetenkammer am 5. August; Die Arzneimittelbehörde AGEMED hatte am 27. Juni gewarnt, Gesundheitsministerin Eidy Roca sprach am 22. Juli von Todesfällen. Aparicio-Alonso, Manuel / Domínguez-Sánchez, Carlos A. / Banuet-Martínez, Marina: »*Chlorine dioxide as an alternative treatment for COVID-19*«, in: Journal of Infectious Diseases & Therapy, Jg. 9, H. 5 (2021), Art. 477, S. 1–8, <https://www.omicsonline.org/open-access-pdfs/chlorine-dioxide-as-an-alternative-treatment-for-covid19.pdf>.

»*Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat klargestellt …*« Auf der WHO-Seite »*Mythbusters*«: »*Spraying and introducing bleach or another disinfectant into your body WILL NOT protect you against COVID-19 and can be dangerous.*« Trumps Bemerkung fiel am 23. April 2020: »*is there a way we can do something like that, by injection inside or almost a cleaning*«. <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public/myth-busters>; <https://trumpwhitehouse.archives.gov/briefings-statements/remarks-president-trump-vice-president-pence-members-coronavirus-task-force-press-briefing-31/>.

»*… haben die Forscher Cenyu Shen und Bo-Christer Björk aus Helsinki im Jahr 2015 zum ersten Mal vermessen.*« Die Studie zählt für 2014 rund 8000 aktive Journale und 420 000 Artikel und schätzt den Markt auf 74 Millionen Dollar. Shen, Cenyu / Björk, Bo-Christer: »›*Predatory‹ open access: A longitudinal study of article volumes and market characteristics*«, in: BMC Medicine, Jg. 13 (2015), Art. 230, S. 1–15, <https://doi.org/10.1186/s12916-015-0469-2>.

»Die Sozialpsychologin Karen Douglas führt den Reiz dieser Logik auf drei Grundbedürfnisse zurück.« Im Original: epistemisch, existenziell, sozial. Robert F. Kennedy Jr. wurde am 14. November 2024 nominiert und am 13. Februar 2025 mit 52 zu 48 Stimmen als Secretary of Health and Human Services bestätigt. Douglas, Karen M. / Sutton, Robbie M. / Cichocka, Aleksandra: *»The psychology of conspiracy theories«*, in: Current Directions in Psychological Science, Jg. 26, H. 6 (2017), S. 538–542, <https://doi.org/10.1177/0963721417718261>.

»Die Deutsche Forschungsgemeinschaft schrieb in ihren Kodex für gute wissenschaftliche Praxis …« Der HRK-Senat beschloss die Stellungnahme *»Predatory Publishing«* am 2. Oktober 2018. Die DFG veröffentlichte in ihrem Kodex: *»Autor* innen wählen das Publikationsorgan – unter Berücksichtigung seiner Qualität und Sichtbarkeit im jeweiligen Diskursfeld – sorgfältig aus.«* <https://www.hrk.de/positionen/position/beschluss/detail/stellungnahme-predatory-publishing/>.

»Eine im Frühjahr 2026 im British Medical Journal veröffentlichte Untersuchung …« Von 2 647 471 Arbeiten wurden 261 245 als verdächtig markiert. Scancar, Baptiste / Byrne, Jennifer A. / Causeur, David / Barnett, Adrian G.: *»Machine learning based screening of potential paper mill publications in cancer research: Methodological and cross sectional study«*, in: BMJ, Jg. 392 (2026), Art. e087581, <https://doi.org/10.1136/bmj-2025-087581>.

»Im Jahr 2019 verhängte ein Bundesgericht in Nevada eine Strafe von 50,1 Millionen Dollar.« In den Akten fand sich bei mehr als der Hälfte von fast 69 000 Artikeln kein Nachweis einer Begutachtung. <https://www.ftc.gov/legal-library/browse/cases-proceedings/152-3113-omics-group-inc>; <https://www.ftc.gov/system/files/ftc_gov/pdf/CA9-Omics-Opinion.pdf>.

»Er ist seit 2024 Generalsekretär einer indischen Regierungspartei, hat den Premierminister getroffen und besitzt ein Cricket-Team.« Die Telugu Desam Party machte ihn im Frühjahr 2024 zum Landes-Generalsekretär (*»TDP state general secretary«*). Das Treffen mit Narendra Modi fand am 7. November 2023 in Hyderabad statt. <https://www.newindianexpress.com/states/andhra-pradesh/2023/Nov/09/pulsus-ceo-calls-on-pm-modi-in-hyderabad-2631422.html>.

»Sie erfand eine Krankheit, die es nicht gibt: Bixonimania.« Zwei Preprints im April und Mai 2024, mit erfundenem Autor und einer Danksagung an die Starfleet Academy. Der Fachartikel, der sie zitierte, wurde am 30. März 2026 zurückgezogen. <https://www.nature.com/articles/d41586-026-01100-y>.

Diese Recherche haben viele gemeinsam gestemmt. Ohne den Enthusiasmus und die Hartnäckigkeit von NDR-Kollege Peter Hornung, der gemeinsam mit Svea Eckert als Prof. Dr. Christian Schreibaumer an drei Konferenzen teilnahm, gäbe es diese Recherchen nicht. Die Titelgeschichte im SZ-Magazin aus dem Jahr 2018 haben Patrick Bauer, Till Krause, Katharina Kropshofer, Katrin Langhans und Lorenz Wagner geschrieben, die Datenrecherche machten Felix Ebert, Laura Eßlinger, Jan Schwenkenbecher und Vanessa Wormer. Besonders danken wir allen aus den Redaktionen von NDR und SZ sowie SZ-Magazin, die uns bei dieser langen Recherche im Jahr 2018 unterstützt haben. Für das Buchkapitel haben wir viele neue Studien ausgewertet, mit neuen Expertinnen und Experten sowie Betroffenen gesprochen, um zu dokumentieren, wie sich das Problem verändert hat. Hier hat uns die freie Journalistin Judith Goetsch tatkräftig unterstützt. Ganz besonders danken wir Emilie dafür, dass sie uns ihre Geschichte anvertraut hat.

White Tiger & Penelope – das Netzwerk des puren Bösen

Der Name von S. J. wird im fortlaufenden Kapitel aus Persönlichkeitsrechten abgekürzt.

»Später werden dem jungen Mann mehr als zweihundert Taten vorgeworfen, gegen mehr als dreißig meist minderjährige Opfer.« Im Januar 2026 begann vor dem LG Hamburg der Prozess gegen den unter seinem Foren-Namen bekanntgewordenen mutmaßlichen Pädokriminellen *»White Tiger«*. Bis zu seiner rechtskräftigen Verurteilung gilt die Unschuldsvermutung. <https://www.beck-aktuell.de/heute-im-recht/rechtsgeschehen/prozessbeginn-mutmasslicher-paedokrimineller-white-tiger-2026-01-09>.

»*Der Fachbegriff dafür ist Grooming.*« Die Forschung beschreibt Grooming als gestuften Prozess, in dem es unter anderem um Opferauswahl, Vertrauensaufbau und Isolation geht. Er kommt ursprünglich aus der Forschung zu sexuellem Missbrauch, wird aber heute auch für Online-Missbrauch verwendet, unter anderem vom FBI. Winters, Georgia M. / Jeglic, Elizabeth L.: »*Stages of sexual grooming: Recognizing potentially predatory behaviors of child molesters*«, in: Deviant Behavior, Jg. 38, H. 6 (2017), S. 724–733, <https://doi.org/10.1080/01639625.2016.1197656>; Kloess, Juliane A. / Beech, Anthony R. / Harkins, Leigh: »*Online child sexual exploitation: Prevalence, process, and offender characteristics*«, in: Trauma, Violence, & Abuse, Jg. 15, H. 2 (2014), S. 126–139, <https://doi.org/10.1177/1524838013511543>.

»*Psychologen beschreiben solche Selbstverletzungen teilweise als Ventil für inneren Schmerz.*« Nichtsuizidale Selbstverletzung dient nach klinischer Forschung häufig der Regulation unerträglicher Gefühle. Klonsky, E. David: »*The functions of deliberate self-injury: A review of the evidence*«, in: Clinical Psychology Review, Jg. 27, H. 2 (2007), S. 226–239, <https://doi.org/10.1016/j.cpr.2006.08.002>.

»*Man nennt es die ›mittelbare Täterschaft‹.*« Der »*Sirius-Fall*« ist ein Klassiker des deutschen Strafrechts. Der Bundesgerichtshof bestätigte das Urteil gegen den Täter 1983 wegen versuchten Mordes »*kraft überlegenen Wissens*«. <https://openjur.de/u/59855.html>.

»*Gott ist tot.*« Der Satz steht in Die fröhliche Wissenschaft (Aphorismus 125, »*Der tolle Mensch*«). Den Nihilismus nannte Nietzsche »*den unheimlichsten aller Gäste*«. Nietzsche, Friedrich: Die fröhliche Wissenschaft, Leipzig: E. W. Fritzsch, 1882.

»*Sie heißt traumatische Bindung.*« Dutton und Painter zeigten, wie ein Machtgefälle und der Wechsel aus Zuwendung und Grausamkeit (intermittierende Verstärkung) eine starke Bindung an den Täter erzeugen können. Einen guten Überblick bietet die Einleitung zu einem aktuellen Sammelband über Trauma Bonding aus dem Jahr 2024. Dutton, Donald G. / Painter, Susan: »*Emotional attachments in abusive relationships: A test of traumatic bonding theory*«, in: Violence and Victims, Jg. 8, H. 2 (1993), S. 105–120, <https://doi.org/10.1891/0886-6708.8.2.105>; Reid, Joan A.: »*Introduction to trauma bonding*«, in: Reid, Joan A.: Trauma Bonding and Interpersonal Crimes, Hoboken: Wiley, 2024, S. 1–10, <https://doi.org/10.1002/9781394182275.ch1>..

»*Psychologen sprechen hier von Gruppenpolarisierung.*« In Gruppen Gleichgesinnter driften Einstellungen teils ins Extreme. Moscovici, Serge / Zavalloni, Marisa: »*The group as a polarizer of attitudes*«, in: Journal of Personality and Social Psychology, Jg. 12, H. 2 (1969), S. 125–135, <https://doi.org/10.1037/h0027568>.

»*Der Psychologe John Suler nennt es den Online-Enthemmungseffekt.*« Anonymität und Unsichtbarkeit im Netz senken die Hemmschwelle für Grausamkeit. Suler, John: »*The online disinhibition effect*«, in: CyberPsychology & Behavior, Jg. 7, H. 3 (2004), S. 321–326, <https://doi.org/10.1089/1094931041291295>.

»*… erzählte sie Reportern des Magazins DER SPIEGEL.*« Ein langer Artikel zum Fall White Tiger, recherchiert im internationalen Verbund, dazu die fünfteilige Podcast-Serie. <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/sadisten-netzwerk-um-white-tiger-wie-ein-fbi-agent-an-der-hamburger-polizei-verzweifelte-a-1ccc1e82-ed3b-406f-9e6f-6bc5f3b3b150>.

»*So berichteten es der SPIEGEL und die Washington Post.*« Internationale Verbundrecherche (Der Spiegel, The Washington Post, Wired, Recorder) zum 764-Netzwerk, erschienen im März 2024. Boburg, Shawn / Verma, Pranshu / Dehghanpoor, Chris: »*On popular online platforms, predatory groups coerce children into self-harm*«, in: The Washington Post, 13.03.2024. <https://www.washingtonpost.com/investigations/interactive/2024/764-predator-discord-telegram>.

»*… sagt der kanadische Forscher Marc-André Argentino.*« Extremismusforscher, Senior Research Fellow am Accelerationism Research Consortium und Associate Fellow beim Global Network on Extremism & Technology (GNET). Argentino, M.-A. Global Network on Extremism & Technology (GNET). <https://gnet-research.org/author/marc-andre-argentino/>.

»*… hat das FBI eine eigene Kategorie geschaffen. Sie heißt Nihilistic Violent Extremism.*« Das FBI stuft die Gruppe »*764*« als »*Nihilistic Violent Extremism*« (NVE) ein und ermittelt in Hunderten Fällen. <https://www.fbi.gov/contact-us/field-offices/boston/news/fbi-boston-warns-of-nihilistic-violent-extremists-targeting-children-and-vulnerable-victims-online>.

»*Offizielle Pressemitteilung der Verteidigung*« Die Verteidigerin Christiane C. Yüksel, mit der wir für dieses Buch auch gesprochen haben, beschreibt ihre Sicht der Dinge hier: <https://www.dr-yueksel.legal/white-tiger-pressemitteilung-der-verteidigung/>.

»*Im September 1997 wurde … eine Website bekannt … rotten.com.*« Die Dokumente des Indizierungsantrags der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften aus dem Jahr 1999 kann man hier einsehen: <https://fragdenstaat.de/anfrage/indizierungsbeschluesse-internetseiten-teil-2/935918/anhang/fuqqer-fuck-of-the-month-at-rotten-dot-com-va-2-99-anonymisiert.pdf>.

Die Gespräche für dieses Kapitel waren für Marion und Jason Sokolowski und viele hier nicht genannten Betroffene sehr schwer. Wir danken ihnen herzlich für ihre Bereitschaft, sich zu öffnen. Wenn Sie als Leser dieses Buches das Gefühl haben, dass eine Ihnen nahestehende Person in die Fänge eines solchen Netzwerks geraten ist – kontaktieren Sie die Polizei. Außerdem berät der Weisse Ring kostenlos unter 116 006 (täglich) und vor Ort Opfer von Straftaten.

Simon & Horst – die Fabrik der Desinformation

»*Die Wochenzeitung DIE ZEIT hat für einen Artikel über diese Bewegung eine passende Überschrift gefunden: ›Jeden Montag gegen alles‹.*« Der Artikel berichtet über die erste wissenschaftliche Befragung der Mahnwachen-Teilnehmer: Neun von zehn misstrauten Parteien und Parlament, vier von zehn hatten in den fünf Jahren zuvor an keiner einzigen Demonstration teilgenommen. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-06/montagsdemonstrationen-umfrage-studie-teilnehmer>.

»*Alle Kriegskunst beruht auf Täuschung.*« Aus Sunzi: Die Kunst des Krieges, Grundsatz aus Sunzis Traktat. Das Original erschien ca. im 5. Jh. v. Chr. und ist seither in zahlreichen Ausgaben in deutscher Übersetzung erschienen, z. B. hier: Sunzi: Die Kunst des Krieges, mit einem Vorwort von James Clavell, übers. v. Jürgen Langowsky, München: Knaur MensSana, 2020, Kap. 1.

»*Im Ausland, vor allem in den Städten Berlin, Paris oder Prag sitzen mehr als eine Million geflohene Gegner der Revolution.*« Berlin war zeitweise die größte russische Stadt außerhalb Russlands. Schlögel, Karl (Hrsg.): Der große Exodus: Die russische Emigration und ihre Zentren 1917 bis 1941, München: C.H. Beck, 1994.

»*Es landet in der Kasse der Geheimpolizei GPU, einem Vorläufer des (…) KGB.*« Das Buch über Desinformation, in dem es auch um russische Geheimdienste geht, gibt es bislang nur auf Englisch. Rid, Thomas: Active measures: The secret history of disinformation and political warfare, New York: Farrar, Straus and Giroux, 2020.

»*Der Historiker Georg Herbstritt hat ihre Aufgabe (…) so beschrieben …*« Das Gutachten aus dem Jahr 2013 entstand im Auftrag von Bundestagspräsident Norbert Lammert. Von 180 als »*Aktive Maßnahme*« markierten Vorgängen in der Datenbank der HV A haben 25 einen Bundestagsbezug. <https://www.bundestag.de/resource/blob/194612/908293f3091b29b9f8de716238348cc1/gutachten-data.pdf>.

»*Und auf seine Memoiren, die er (…) veröffentlicht hat.*« Die Erinnerungen eines Mannes, der seine Fälschungen gern über westliche Medien lancierte, damit DDR-Zeitungen sie anschließend als Auslandsberichterstattung zitieren konnten. Kopp, Horst: Der Desinformant: Erinnerungen eines DDR-Geheimdienstlers, Berlin: Das Neue Berlin, 2016.

»Ein Team um den Sozialpsychologen Anthony Lantian hat herausgefunden, dass Anhänger von Verschwörungserzählungen zu Recht fürchten, für ihre Ansichten sozial abgewertet zu werden.« Die Sorge vor dem schiefen Blick von anderen ist demnach berechtigt. Die Forscher sprechen von sogenannten stigmatisierten Überzeugungen. Lantian, Anthony / Muller, Dominique / Nurra, Cécile / Klein, Olivier / Berjot, Sophie / Pantazi, Myrto: *»Stigmatized beliefs: Conspiracy theories, anticipated negative evaluation of the self, and fear of social exclusion«*, in: European Journal of Social Psychology, Jg. 48, H. 7 (2018), S. 939–954, <https://doi.org/10.1002/ejsp.2498>.
»In einer repräsentativen Befragung der Konrad-Adenauer-Stiftung…« Der Satz, dem die Befragten zustimmen sollten, lautete: *»Es gibt geheime Mächte, die die Welt steuern.«* <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/sie-sind-ueberall>.

»In den USA stimmt etwa die Hälfte der Bevölkerung mindestens einer Verschwörungstheorie zu.« Vier landesweite Erhebungen zwischen 2006 und 2011. Oliver, J. Eric / Wood, Thomas J.: *»Conspiracy theories and the paranoid style(s) of mass opinion«*, in: American Journal of Political Science, Jg. 58, H. 4 (2014), S. 952–966, <https://doi.org/10.1111/ajps.12084>.

»Diese Geschichte, das ist heute zweifelsfrei belegt, ist eine Fälschung des KGB« und *»Die These schafft es auf die Titelseite des Londoner Sunday Express …«*. Eine Studie von Douglas Selvage und Christopher Nehring wertet die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit zur AIDS-Desinformationskampagne aus, genauso wie die Karriere der Schlagzeile. Selvage, Douglas / Nehring, Christopher: Die AIDS-Verschwörung: Das Ministerium für Staatssicherheit und die AIDS-Desinformationskampagne des KGB (= BF informiert 33), Berlin: BStU, 2014, <https://www.bundesarchiv.de/assets/bundesarchiv/de/Publikationen/BFi_33_Selvage_Nehring_AIDS_Auflage-02.pdf>.

»Ein Forscherteam um den Politikwissenschaftler Brendan Nyhan zeichnete im US-Wahlherbst 2016 das Surfverhalten von rund 2500 Amerikanern auf.« Genau 2525 waren es, aufgezeichnet zwischen dem 7. Oktober und dem 14. November 2016. Guess, Andrew M. / Nyhan, Brendan / Reifler, Jason: *»Exposure to untrustworthy websites in the 2016 US election«*, in: Nature Human Behaviour, Jg. 4, H. 5 (2020), S. 472–480, <https://doi.org/10.1038/s41562-020-0833-x>.

»Analysen des Londoner ›Institute for Strategic Dialogue‹ und von CeMAS … zeigen, wie eifrig Artikel von RT Deutsch in der Szene herumgereicht wurden.« <https://cemas.io/publikationen/belastungsprobe-fuer-die-demokratie>; <https://www.isdglobal.org/digital-dispatch/the-achilles-heel-of-eus-media-sanctions-reassessing-rt-deutsch-access-ahead-of-germanys-2025-federal-election/>.

»… in Holnburgers Worten ›direkt in die Hosentasche‹ geliefert.« Das Zitat stammt aus einer Recherche, die der NDR im Juli 2021 crossmedial ausspielte: in einer ARD-Dokumentation, einem Webdossier, einem Podcast – und diesem Film für das junge Format STRG_F: Eckert, Svea / Schmidt, Caroline: Querdenker: Wie radikal machen YouTube, Telegram und Co.? [Video], STRG_F (NDR/funk), 20.07.2021, <https://www.youtube.com/watch?v=WNPquMkTSwY>..

»Am 29. August 2020 rennen in Berlin einige Hundert Corona-Leugner, Reichsbürger und Anhänger von QAnon die Stufen des Reichstags hinauf …« Wie es zu den Szenen auf der Reichstagstreppe kam, hat DIE ZEIT drei Jahre später rekonstruiert. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2023-08/reichsbuerger-sturm-reichstag-2020-berlin-demonstration>.

»Fünf Menschen kamen ums Leben, 1500 wurden angeklagt (und eine Vielzahl von Trump gleich nach seiner Amtseinführung begnadigt).« Die Zählung von fünf Toten folgt den Obduktionsbefunden der Gerichtsmedizin von Washington, D. C. vom April 2021; nur eine der fünf Personen starb durch unmittelbare Gewalteinwirkung. Die Begnadigungen dokumentierte unter anderem NPR. <https://www.forbes.com/sites/jemimamcevoy/2021/04/07/dc-medical-examiner-reveals-causes-of-capitol-insurrection-deaths-except-for-officer-brian-sicknick/>; <https://www.washingtonpost.com/local/public-safety/trump-riot-death-medical-exainer/2021/04/07/53806608-97cf-11eb-a6d0-13d207aadb78_story.html>; <https://www.npr.org/2025/01/20/g-s1-36809/trump-pardons-january-6-riot>.

»Bereits einige Monate vorher, im Februar 2020, erschoss Tobias R. in Hanau neun Menschen, seine Mutter und am Ende sich selbst.« Der Deutschlandfunk hat Tat, Opfer und Folgen zum fünften Jahrestag ausführlich aufgearbeitet. <https://www.deutschlandfunk.de/hanau-anschlag-opfer-fuenf-jahre-danach-100.html>.

»Ibrahim Akkuş überlebte schwer verletzt und starb im Januar 2026 an den Spätfolgen der Schüsse.« Akkuş starb am 10. Januar 2026 im Alter von 70 Jahren. Die taz widmete ihm einen Nachruf, die Amadeu Antonio Stiftung führt ihn seither in ihrer Chronik der Todesopfer rechter Gewalt. <https://taz.de/Hanau-Ueberlebender-stirbt-an-Spaetfolgen/!6146257/>; <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/todesopfer-rechter-gewalt/ibrahim-akkus/>.

»Die Kriminologen Bettina Rottweiler und Paul Gill zeigten etwa in einer repräsentativen Befragung von mehr als 1500 Menschen in Deutschland …« 1502 Befragte, telefonisch erhoben im Frühjahr 2019. Rottweiler, Bettina / Gill, Paul: *»Conspiracy beliefs and violent extremist intentions: The contingent effects of self-efficacy, self-control and law-related morality«*, in: Terrorism and Political Violence, Jg. 34, H. 7 (2022), S. 1485–1504, <https://doi.org/10.1080/09546553.2020.1803288>.

»Die Nachhut heißt sie, ein internes, nicht öffentliches Informationsorgan …« Das Veteranenblatt gab es wirklich, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Abwehrangehöriger. Einzelne Jahrgänge sind bis heute nachweisbar, etwa über Google Books. <https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitsgemeinschaft_ehemaliger_Abwehrangehöriger>; <https://books.google.fr/books/about/Die_Nachhut.html?id=n-WEAAAAIAAJ&redir_esc=y>.

»In den Akten der Abteilung läuft die Aktion unter dem Decknamen ›Zitrone I‹, so steht es heute im Handbuch des Stasi-Unterlagen-Archivs.« Das Handbuch des Stasi-Unterlagen-Archivs zur Hauptverwaltung A beschreibt die Aktion auf Seite 179. <https://www.bundesarchiv.de/assets/bundesarchiv/de/Publikationen/MfS-HB_25_BStU_HV-A.pdf>.

»… der Kapitän Reichenburg seit 1969 unter der Vorgangsnummer XV 1736/69 als Quelle führt.« Dasselbe Handbuch bringt den Vorgang *»Admiral«* (XV 1736/69) mit 247 gelieferten Informationen mit Wilhelm Reichenburg in Verbindung, auf Seite 177. Seine Verhaftung 1984 und die Verurteilung zu sechs Jahren Haft beschreibt zudem eine Mainzer Dissertation über die Psychologische Kampfführung der Bundeswehr, auf Seite 319. <https://www.bundesarchiv.de/assets/bundesarchiv/de/Publikationen/MfS-HB_25_BStU_HV-A.pdf>; Drews, Dirk: Die Psychologische Kampfführung/Psychologische Verteidigung der Bundeswehr, Diss., Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 2006, online unter: <https://openscience.ub.uni-mainz.de/server/api/core/bitstreams/ 9119d73a-d48a-4379-9c5e-ba40a66c5026/content>.

»Nicht einmal warnen konnte man ihn vor der Enttarnung, hat der DDR-Chef der Auslandsspionage Markus Wolf später in seinen Memoiren festgehalten.« Wolfs Erinnerungen erschienen 1997, der Fall des ahnungslosen Fregattenkapitäns kommt darin ebenfalls vor. Wolf, Markus: Spionagechef im geheimen Krieg: Erinnerungen, Düsseldorf, München: List, 1997.

»Erschienen sind diese Texte offenbar bei BILD.« Den Namen *»Doppelgänger«* prägten EU DisinfoLab und Qurium im September 2022. Die deutschen Ausläufer der Kampagne, mehr als 50 000 gefälschte Konten allein auf X, samt Details wie der immer gleichen Veröffentlichungszeit 14.53 Uhr, dokumentiert ein technischer Bericht des Auswärtigen Amts. <https://www.disinfo.eu/doppelganger-hub/>; <https://www.auswaertiges-amt.de/resource/blob/2660362/73bcc0184167b438173e554ba2be2636/technischer-bericht-desinformationskampagne-doppelgaenger-data.pdf>.

»Facebooks Mutterkonzern Meta führte die Kampagne im Dezember 2022 auf zwei Firmen in Moskau zurück, die Social Design Agency und Structura.« Metas Quartalsbericht über verdeckte Einflussoperationen nennt beide Firmen namentlich. <https://about.fb.com/wp-content/uploads/2023/02/Meta-Quarterly-Adversarial-Threat-Report-Q4-2022.pdf>.

»Das amerikanische Außenministerium beschreibt sie als Beeinflussungsdienstleister mit engen Verbindungen zum russischen Staat.« Im Original: *»influence-for-hire firms«*. So steht es in einem Factsheet des State Department vom 7. November 2023. <https://2021-2025.state.gov/the-kremlins-efforts-to-covertly-spread-disinformation-in-latin-america/>.

»Die EU belegte beide (…) mit Sanktionen, ausdrücklich für den Betrieb gefälschter Webseiten, ›die vortäuschen, Webseiten nationaler Medien zu sein‹.« Beschlossen am 28. Juli 2023. Das Zitat stammt aus dem Amtsblatt der Europäischen Union. <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2023/07/28/information-manipulation-in-russia-s-war-of-aggression-against-ukraine-eu-lists-seven-individuals-and-five-entities/>; <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=OJ:L:2023:190I:TOC>.

»Der Staatspräsident ließ Geheimdienstakten freigeben und annullierte die Wahl.« Die Entscheidung des rumänischen Verfassungsgerichts fiel am 6. Dezember 2024. Eine Einordnung auf Deutsch liefert die Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.ccr.ro/comunicat-de-presa-6-decembrie-2024/>; <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/561687/wiederholung-der-praesidentschaftswahl-in-rumaenien/>.

»Vor der Bundestagswahl 2025 zählte CeMAS binnen eines Monats über 630 deutschsprachige Doppelgänger-Posts mit 2,8 Millionen Ansichten.« Die Zahlen stammen aus dem CeMAS-Monitoring zur Bundestagswahl 2025. <https://btw2025.cemas.io/artikel/update-doppelgaenger>.

»Eine Schwesteroperation namens Storm-1516 ging einen Schritt weiter und produzierte inszenierte Zeugenvideos mit KI-generierten Gesichtern.« Die Rechercheorganisation NewsGuard hat die Kampagne und ihre Videos gegen deutsche und französische Politiker in einem Sonderbericht dokumentiert. <https://www.newsguardtech.com/special-reports/russian-influence-campaign-storm-1516-targets-france-germany/>.

»Im Februar 2024 beschreibt die französische Regierungsbehörde Viginum ein russisches Netzwerk aus 193 Nachrichtenportalen und tauft es ›Portal Kombat‹.« Erfasst wurde das Netz zwischen September und Dezember 2023. Die Krim-Firma TigerWeb aus Simferopol steht erst im zweiten Teil des Berichts, zwei Tage später. <https://www.sgdsn.gouv.fr/files/files/20240212_NP_SGDSN_VIGINUM_PORTAL-KOMBAT-NETWORK_ENG_VF.pdf>.

»… so schätzt es die amerikanische Rechercheorganisation American Sunlight Project.« Sie hat für das Verfahren auch einen Namen geprägt: LLM grooming. The American Sunlight Project (2025, 26. Februar). A pro-Russia content network foreshadows the automated future of info ops. <https://www.americansunlight.org/research>.

»Der Digital News Report des Reuters Institute, der jedes Jahr das Nachrichtenverhalten in 48 Märkten weltweit untersucht …« Alle zitierten Zahlen stammen aus der Ausgabe 2026. <https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/digital-news-report/2026>.

»John Mark Dougan, ein ehemaliger stellvertretender Sheriff aus Florida …« Dougan war von 2005 bis 2008 Deputy Sheriff im Palm Beach County. 2017 klagte ihn die Justiz in 21 Punkten wegen Erpressung und Abhörens an – da war er über Kanada längst in Russland. <https://www.nbcnews.com/news/us-news/fake-news-sites-florida-deputy-sheriff-russia-rcna154315>; <https://www.axios.com/2025/03/06/exclusive-russian-disinfo-floods-ai-chatbots-study-finds>.

»Ob der Plan aufgeht, hat die Organisation NewsGuard im März 2025 getestet, an zehn führenden Chatbots …« Die Maschinen wiederholten Falschbehauptungen aus dem Prawda-Netzwerk in einem Drittel der Fälle. <https://www.newsguardtech.com/special-reports/moscow-based-global-news-network-infected-western-artificial-intelligence-russian-propaganda/>.

»… finanziert von Jewgeni Prigoschin, einem Vertrauten Putins, der sich vom Wurstverkäufer zum Milliardär hochgearbeitet hatte.« Jahrelang ließ Prigoschin die Verbindung dementieren, im Februar 2023 räumte er die Gründung der Internet Research Agency dann selbst ein. <https://www.bbc.com/news/world-europe-64976080>.

»Die russische Journalistin Ljudmila Sawtschuk schleuste sich 2015 in dieser Agentur ein.« Sie hielt es zwei Monate aus, betreute drei Kunstfiguren und arbeitete in Schichten von neun bis einundzwanzig Uhr. Der Text erschien 2015. <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/ 2015/06/04/a-whistleblower-is-trying-to-bring-down-russias-secret-internet-troll-army/>.

»*… bezifferten sie das Budget der Operation auf umgerechnet gut eine Million Euro monatlich.*« Angeklagt wurden dreizehn Personen und drei Firmen. <https://www.justice.gov/d9/fieldable-panel-panes/basic-panes/attachments/2018/02/16/internet_research_agency_indictment.pdf>.

»*Wir haben uns eingemischt, wir mischen uns ein, und wir werden uns weiterhin einmischen.*« Gesagt am 7. November 2022, einen Tag vor den amerikanischen Zwischenwahlen, veröffentlicht über den Pressedienst seiner Firma Concord. Der Satz geht übrigens noch weiter, und der zweite Teil ist der eigentliche Prigoschin: »*Sorgfältig, präzise, chirurgisch und auf unsere Art, wie wir das können.*« <https://edition.cnn.com/2022/11/07/europe/yevgeny-prigozhin-russia-us-election-meddling-intl/index.html>.

»*… hat die Petersburger Reporterin uns in einem langen Interview für eine ARD-Dokumentation erzählt.*« Die Dokumentation lief am 7. März 2023 um 22.50 Uhr im Ersten, produziert von WDR und NDR gemeinsam mit der Süddeutschen Zeitung. Wir danken allen Beteiligten – auch denen, die anonym bleiben wollen, ganz herzlich fürs Möglichmachen. Eckert, Svea / Peters, Stella / Nagel, Petra / Blum, Petra / Dammers, Tobias: Die Machtmaschine – Wie Facebook und Co. Demokratien gefährden [Fernsehdokumentation], ARD Story, Das Erste (WDR/NDR/Süddeutsche Zeitung), 07.03.2023..

»*Schon 1972 beschrieb Ladislav Bittman, übergelaufener Vizechef der Desinformationsabteilung des tschechoslowakischen Geheimdienstes …*« Bittman leitete die Abteilung ab 1964 mit, floh wenige Tage nach dem Einmarsch der Sowjets 1968 in die amerikanische Botschaft in Bonn und lehrte später in Boston. Bittman, Ladislav: Geheimwaffe D, übers. v. Elisabeth Dünner, Bern: Verlag Schweizerisches Ost-Institut (SOI), 1973 [engl. Original: The Deception Game: Czechoslovak Intelligence in Soviet Political Warfare, Syracuse, NY: Syracuse University Research Corporation, 1972].

»*Im Jahr 2010 erschien in einer Fachzeitschrift der US-Armee ein Aufsatz mit dem Titel ›Memetic Warfare. The Future of War‹ …*« Das Military Intelligence Professional Bulletin ist das Fachblatt der US-Militäraufklärung. Hancock, Brian J.: »*Memetic warfare: The future of war*«, in: Military Intelligence Professional Bulletin, Jg. 36, H. 2 (2010), S. 41–46, <https://irp.fas.org/agency/army/mipb/ 2010_02.pdf>.

Für die Recherche zu diesem Kapitel hat uns die freie Journalistin Judith Goetsch tatkräftig unterstützt. Ganz besonders danken wir Simon für seine Offenheit, dass er uns seine Geschichte anvertraut hat.

Ausblick – Man kann etwas tun

»*Im Jahr 2025 hat er deshalb das Zentrum für Digitalrechte und Demokratie mitgegründet …*« Gestartet im Mai 2025 gemeinsam mit der Kampagnenorganisation Campact. <https://www.campact.de/blog/2025/05/campact-und-markus-beckedahl-starten-zentrum-fur-digitalrechte-und-demokratie/>.

»*Schon in der Odyssee von Homer findet sich eine Szene, an die wir (…) denken müssen, wenn wir uns (…) davon abhalten, zu viel Zeit mit dem Handy zu verbringen.*« Die Sirenen locken nicht mit Schönheit, sondern mit Wissen – es ist, wenn man so will, das älteste Clickbait-Versprechen der Literaturgeschichte. Homer: Odyssee, 12. Gesang, V. 184–191 (nach der Übersetzung von Johann Heinrich Voß).

»*Die Philosophie nennt Odysseus' Trick Selbstbindung.*« Jon Elster machte Odysseus zum Lehrstück der Entscheidungstheorie: Wer sich binden will, muss es tun, solange er stark ist. Samuelson und Zeckhauser lieferten neun Jahre später den Begriff dafür, warum wir Voreinstellungen so selten ändern: Status-quo-Verzerrung. Elster, Jon: Ulysses and the sirens: Studies in rationality and irrationality, Cambridge: Cambridge University Press, 1979; Samuelson, William / Zeckhauser, Richard: »*Status quo bias in decision making*«, in: Journal of Risk and Uncertainty, Jg. 1, H. 1 (1988), S. 7–59.

»Wie hoch es liegt, entscheidet jeder selbst, mit ein paar Klicks im Online-Banking.« Auch das BSI rät ausdrücklich dazu: *»Legen Sie ein Überweisungslimit fest. So reduzieren Sie im Ernstfall den Schaden.«* <https://www.bsi.bund.de/DE/Service-Navi/Presse/Pressemitteilungen/Presse2025/251030_Weltspartag.html>.

»Offizielle Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland Betroffene auf rund 90 Prozent ihrer Schäden aus Kontobetrug sitzen bleiben.« Die Datenbasis hinter dieser Zahl ist der gemeinsame Betrugsbericht der europäischen Bankenaufsicht EBA und der Europäischen Zentralbank. <https://www.eba.europa.eu/sites/default/files/2025-12/1709846a-84d9-47cf-86a0-b155efb34d66/EBA%20and%20ECB%20Report%20on%20Payment%20Fraud.pdf>.

»In Hongkong überwies ein Angestellter 25 Millionen Dollar nach einer Videokonferenz, in der außer ihm alle Teilnehmer KI-Fälschungen waren.« Das Opfer arbeitete bei einem britischen Ingenieurskonzern, der den Fall später bestätigte. <https://edition.cnn.com/2024/02/04/asia/deepfake-cfo-scam-hong-kong-intl-hnk/index.html>.

»Auf stopncii.org berechnet das eigene Gerät aus den Bildern einen digitalen Fingerabdruck …« Betrieben wird der Dienst von der britischen Stiftung SWGfL; mehr als zwanzig Plattformen machen mit. Den Schwesterdienst für Minderjährige, Take It Down, betreibt das US-Kinderschutzzentrum NCMEC in 34 Sprachen. <https://stopncii.org> (SWGfL); Partnerliste: <https://stopncii.org/partners/>; zur Google-Beteiligung: <https://blog.google/products-and-platforms/products/search/stopncii-program-partnership/>; <https://takeitdown.ncmec.org> (NCMEC).

»In Australien kann die weltweit erste Behörde für Online-Sicherheit (…), Plattformen zwingen, gemeldete Intimbilder binnen 24 Stunden zu löschen.« Grundlage ist der australische Online Safety Act von 2021. Die Quote von rund neun von zehn entfernten Aufnahmen stammt aus der Auswertung des behördeneigenen Meldesystems. <https://www.esafety.gov.au/research/insights-from-esafetys-image-based-abuse-reporting-and-removal-scheme>.

»Falls Sie noch im Telefonbuch stehen sollten, rät die Polizei ausdrücklich dazu, den eigenen Eintrag löschen oder abkürzen zu lassen.« Die Täter arbeiten die Einträge systematisch ab und suchen laut Polizei gezielt nach *»alten deutschen Vornamen und sehr kurzen Rufnummern«*, denn kurze Nummern verraten alte Anschlüsse. <https://www.polizei-beratung.de>.

»Zuletzt wurde dort der di.Day ausgerufen, ein monatlicher ›digitaler Unabhängigkeitstag‹, mitinitiiert von Marc-Uwe Kling, dem Autor der Känguru-Chroniken.« Die Wechselrezepte sowie Orte und Termine: <https://di.day/de>; ausgerufen Ende 2025 auf dem 39. Chaos Communication Congress, unterstützt vom CCC. Transparenzhinweis: Svea Eckert ist ehrenamtlich Teil des Fachbeirats des di.Days.

»Als Norwegen die Handys aus den Klassenzimmern verbannte, sank das Mobbing messbar, am stärksten bei Mädchen.« Sara Abrahamsson wertete Daten norwegischer Mittelschulen aus, die das Verbot zu unterschiedlichen Zeitpunkten einführten. Nach dem Verbot ging Mobbing bei Jungen wie Mädchen zurück, psychische Beschwerden nahmen ab, die Noten der Mädchen stiegen. Abrahamsson, Sara: *»Smartphone bans, student outcomes and mental health«*, Discussion Paper, Nr. 01/2024, Norwegian School of Economics (NHH) (2024), <https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4735240>.

»Die Cyberpsychologin Catarina Katzer nennt Warnzeichen, die Eltern hellhörig machen sollten.« Katzer gehört zu den Ersten, die Cybermobbing in Deutschland erforschten. Katzer, Catarina: Cybermobbing: Digitale Gewalt pädagogisch überwinden, Stuttgart: Kohlhammer, 2023.

»Die Jugendkampagne ›truth‹ verzichtete auf die klassischen Warnungen.« Zwei Evaluationen derselben Arbeitsgruppe. Die zweite beziffert, was im Kapitel als *»rund ein Fünftel«* steht, genau: 22 Prozent des Rückgangs beim Jugendrauchen zwischen 1999 und 2002 gehen demnach auf die Kampagne zurück. Farrelly, Matthew C. / Healton, Cheryl G. / Davis, Kevin C. / Messeri, Peter / Hersey, James C. / Haviland, M. Lyndon: *»Getting to the truth: Evaluating national tobacco countermarketing campaigns«*, in: American Journal of Public Health, Jg. 92, H. 6 (2002), S. 901–907, <https://doi.org/10.2105/AJPH.92.6.901>; Farrelly, Matthew C. / Davis, Kevin C. / Haviland, M. Lyndon / Messeri, Peter / Healton, Cheryl G.: *»Evidence of a dose–response relationship between ›truth‹ antismoking ads and youth smoking prevalence«*, in: American Journal of Public Health, Jg. 95, H. 3 (2005), S. 425–431, <https://doi.org/10.2105/AJPH.2004.049692>.

»*Ein Experiment mit Junkfood-Werbung bestätigte den Mechanismus später.*« Getestet an mehreren Hundert Achtklässlern in Texas. Der Kniff: Gesunde Ernährung wurde nicht als Vernunft verkauft, sondern als Auflehnung gegen Konzerne, die Teenager gezielt manipulieren. Bryan, Christopher J. / Yeager, David S. / Hinojosa, Cintia P. / Chabot, Aimee / Bergen, Holly / Kawamura, Mari / Steubing, Fred: »*Harnessing adolescent values to motivate healthier eating*«, in: Proceedings of the National Academy of Sciences, Jg. 113, H. 39 (2016), S. 10830–10835, <https://doi.org/10.1073/pnas.1604586113>.

»*Zuckerlöffel von Lidl.*« Bei sechs Löffeln Zucker am Tag ergäbe sich eine Ersparnis von rund 1,6 Gramm. Lidl selbst sprach von einer »*nationalen Sensibilisierungskampagne zur Zuckerreduktion im Alltag*« (Pressemitteilung vom 7. Oktober 2019). Die genannten rund 90 Gramm entsprechen dem Pro-Kopf-Verbrauch laut Versorgungsbilanz der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, nicht der gemessenen Zufuhr freier Zucker. Nationale Verzehrsstudie II: Männer 78 g, Frauen 61 g pro Tag. Öko-Test, 10. Oktober 2019, <https://www.oekotest.de/gesundheit-medikamente/Verbeulter-Lidl-Loeffel-Absurdes-Besteck-soll-Ernaehrungsgewohnheit-aendern_ 10916_1.html>.

»*Die amerikanische Brandschutzbehörde hat für dieses Muster einen Namen, wenn Firmen (…) Probleme schaffen und dann eine Lösung bieten: firefighter arson.*« Das häufigste Motiv der zündelnden Feuerwehrleute: der Wunsch, als Held dazustehen. Sie sind auffallend oft die Ersten am Brandort und die Eifrigsten beim Löschen. U.S. Fire Administration: Special report: Firefighter arson (USFA-TR-141), Emmitsburg: Federal Emergency Management Agency (FEMA), 2003.

»*Der Digital Services Act erlaubt Strafen bis zu sechs Prozent des weltweiten Jahresumsatzes.*« Das Plattform-Grundgesetz der EU, in Kraft seit 2022. Die 120 Millionen Euro gegen X waren die erste Strafe überhaupt; im Verfahren gegen Meta legte die Kommission ihre vorläufigen Feststellungen zu Endlos-Scrollen und Autoplay im Juli 2026 vor. Verordnung (EU) 2022/2065 (Digital Services Act). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32022R2065>; EU-Kommission zur Strafe gegen X: <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/news/commission-fines-x-eu120-million-under-digital-services-act>; zum Meta-Verfahren: <https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_26_1579>.

»*Und seit dem 2. August 2026 müssen KI-Inhalte in Europa gekennzeichnet werden.*« Die Pflicht steht in Artikel 50 der KI-Verordnung: Künstlich erzeugte Bilder, Audios und Videos müssen maschinenlesbar markiert werden, Deepfakes zusätzlich sichtbar. Verordnung (EU) 2024/1689 (KI-Verordnung), Art. 50. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32024R1689>.

»*Dort müssen Banken seit Oktober 2024 solche Summen erstatten.*« Die Erstattungspflicht gilt für Echtzeitüberweisungen bis 85 000 Pfund; Sender- und Empfängerbank teilen sich den Schaden. Nach einem Jahr zählte die Zahlungsaufsicht: 88 Prozent der reklamierten Summen erstattet, der Betrug um 73 Millionen Pfund pro Jahr gesunken. <https://www.psr.org.uk/news-and-updates/latest-news/news/payment-fraud-falls-by-73m-following-psr-reimbursement-scheme>.

»*Wer will, sperrt dort mit einer Funktion namens Money Lock einen Teil seines Ersparten komplett für den digitalen Zugriff …*« Eingeführt Ende 2023 von den drei großen Banken des Landes. Mitte 2025 hatten mehr als 370 000 Kunden über 30 Milliarden Singapur-Dollar gesperrt; das Anti-Scam Centre fror im selben Halbjahr über 8600 Konten ein und holte 56,7 Millionen zurück. <https://www.police.gov.sg/-/media/SPF/Media-Room/Statistics/Mid-Year-Scams-and-Cybercrime-Brief-2025/Police-News-Release---Mid-Year-Scam-and-Cybercrime-Brief-2025.pdf>.

»*Nach nur eineinhalb Prozesswochen einigte sich Meta mit den Staaten am 26. August 2026 auf einen Vergleich.*« Hier wurde der Fall beschrieben: <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/social-media-meta-schliesst-milliarden-vergleich-mit-48-us-staaten/100249824.html>. Die Einordnung von Markus Beckedahl steht hier: <https://digitalrechte.de/news/der-vergleich-den-meta-selbst-mitgeschrieben-hat>.

»*Der Generalanwalt beim Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) hat seine Antwort schon gegeben: erst erstatten, dann streiten.*« Schlussanträge binden das Gericht nicht. In der Mehrzahl der Fälle folgt es ihnen aber. <https://curia.europa.eu/site/upload/docs/application/pdf/2026-03/cp260031de.pdf>.

Wir danken allen Betroffenen in diesem Kapitel, die den Mut hatten, mit und ohne Namen offen über das zu sprechen, was ihnen passiert ist. Nur so kann sich etwas ändern.

Alle im Verzeichnis aufgeführten Online-Quellen wurden zuletzt am 14. September 2026 erfolgreich abgerufen und auf ihre Verfügbarkeit geprüft.